



Die
**Unteroffizierschule
in Jülich.**

Eine Festschrift zur Feier ihres
fünfzigjährigen Bestehens.

1860



1910

Kr. W.
996

ULB Düsseldorf



+3074 210 01



1860 1910

Festessen
zur Feier
des 50jährigen
Bestehens der
Unteroffizierschule
in Jülich
2. Oktober 1910





Speisenfolge

Kraftbrühe mit Einlage

Ochsenbrust, Brühkartoffeln, Meerrettig-Tunke
und Beilage

Schweinebraten mit gedämpftem Rotkohl
und Kartoffeln

Nationalspeise

Butter und Käse

Denkmal für die Kriegsteilnehmer 1870/71.



Eingang zur Zitadelle.



Die Unteroffizierschule in Jülich 1860—1910.



Eine Festschrift zur Feier
ihres 50jährigen Bestehens

von

Dietz,

Hauptmann und Kompagnieführer
an der Unteroffizierschule in Jülich,

nebst einem Anhang

bearbeitet von

Meyer,

Oberleutnant an der Unteroffizierschule in Jülich.



Buchdruckerei von Jos. Flamm, Jülich.

(1910)

Kr. W. 996

29m



43.g. 1299



it klarem, sicheren Blick hatte Prinz-Regent Wilhelm, unser nachheriger Kaiser Wilhelm I., die Schäden und Mängel des Preussischen Heerwesens, wie sie besonders bei den Mobilmachungen im Jahre 1850 und 1859 sich zeigten, erkannt. Der von ihm ersonnene und im Jahre 1860 unter kräftiger Mitwirkung des am 5. Dezember 1859 zum Kriegsminister ernannten Generals von Roon durchgeführte gewaltige Reorganisationsplan des Preussischen Heeres bezweckte, durch Erhöhung der Friedenspräsenzstärke, Verlängerung der Reserve- und Verkürzung der Landwehrdienstzeit die hervorgetretenen Uebelstände zu beseitigen. Es war nicht die Absicht des Prinz-Regenten, wie er in seiner Thronrede bei Eröffnung des Landtages am 12. Januar 1860 ausführte, durch die neue Heeresorganisation mit dem Vermächtnis einer grossen Zeit zu brechen, die all-

gemeine Wehrpflicht, die Grundlage des Preussischen Heeres, sollte im vollen Umfange beibehalten und die überkommene, bewährte Heeresverfassung nur durch Verjüngung ihrer Formen mit neuer Lebenskraft erfüllt werden. *~~~~~*

Diesem Reorganisationsplan verdankt denn auch die Unteroffizierschule in Jülich ihr Entstehen, da in demselben neben der Verdoppelung der Linientruppen unter anderem auch die Errichtung einer „2. Schulabteilung“ (neben der in Potsdam) vorgesehen war. *~~~~~*

Schon in den 50er Jahren hatte sich ein bedeutender Mangel an geeigneten Elementen für den Unteroffizierberuf bemerkbar gemacht, dem die einzige Schulanstalt in Potsdam nicht abzuhelpen vermochte; um wie viel mehr musste jetzt bei der für das Jahr 1860 beabsichtigten bedeutenden Heeresvermehrung Bedacht auf den so wichtigen Unteroffiziersersatz genommen werden. *~~~~~*

Eine A. K. O. vom 21. September 1860 sagt daher im Auszug folgendes: *~~~~~*

„Die von Mir bereits genehmigte Formation einer 2. Schulabteilung soll im Laufe des Monats Oktober ds. Js. und zwar in Jülich unter Bezeichnung „Unteroffizierschulabteilung zu Jülich“ stattfinden.

Die letztere erhält die Uniform der bereits bestehenden Unteroffizierschulanstalt, jedoch mit ponceauroten statt weissen Achselklappen.“

Eine kriegsministerielle Ausführungsbestimmung dieser A. K. O. ordnet dann weiter an, dass zur Formation der Unteroffizierschulabteilung zu Jülich ein Stamm von Offizieren, Unteroffizieren und Zöglingen aus der Potsdamer Anstalt abzugeben sei.

Bevor die neue Anstalt vollständig formiert war, wurde laut A. K. O. vom 20. 11. 1860 die Bezeichnung „Unteroffizierschulanstalt“ in „Unteroffizierschule“ abgeändert. *es es es es es es es es es es*

Potsdam, die Wiege des Preussischen Heeres, ist also auch in des Wortes wahrster Bedeutung die Wiege der Unteroffizierschule in Jülich. Die Mutterschule Potsdam hat ihre Tochter weit hinausgesandt, bis über den Rhein, damit sie dort in ihrem Sinne wirke, in ein Land, dessen Name einen guten Klang hat, und dessen Geschichte eng mit der unseres Preussischen Vaterlandes verwachsen ist. Es dürfte daher angebracht erscheinen, bevor wir in der Geschichte der Unteroffizierschule selbst fortfahren, auch einiges über Land, Stadt und Schloss Jülich zu berichten, welche nun seit einem halben Jahrhundert die Unteroffizierschule beherbergen. *es es*

bevorzugt

Der Ursprung des Namens „Jülich“ kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Denselben mit dem grossen Römer „Julius Caesar“, so verlockend auch der Gedanke ist, in Verbindung zu bringen, erscheint nicht stichhaltig, da Jülich, der Hauptort der etwa um das Jahr 38 v. Chr. von den Römern auf das linke Rheinufer verpflanzten Ubiern, aller Wahrscheinlichkeit nach schon eine ältere keltische Niederlassung ist. Ob Jülichs Name nun auf einen anderen römischen, vielleicht auch germanischen, oder keltischen „Julius“, oder auf den in seiner Nähe vorüberfliessenden Jll- oder Ellbach zurückzuführen ist, wollen wir dahingestellt sein lassen.

Von den soeben erwähnten Ubiern erzählt uns übrigens der römische Schriftsteller Tacitus, dass

sie sich in allen Fällen als zuverlässig erwiesen hätten, treue Freunde der Römer geworden seien und sich doch nicht ihres germanischen Ursprungs schämten.

Wie die Forscher annehmen, entstand das römische Militärkastell „Juliacum“ im Jahre 70 n. Chr., als die Bataver den Versuch machten, die römische Herrschaft abzuschütteln, und das Kastell Tolbiacum — das heutige Zülpich — von den aufrührerischen Völkerstämmen vernichtet war. Wie sich aus zahlreichen Funden feststellen lässt, war das Kastell Sitz der 6. römischen Legion und erhob sich auf der höchst gelegenen Stelle der Stadt, dort, wo einstens unsere Vorfahren am heiligen Marksteine sich versammelt haben mögen, und wo heute die katholische Pfarrkirche steht. Von hier aus durchzogen zahlreiche Strassen die Umgegend und verbanden Juliacum mit den bedeutendsten Römerorten der Umgebung, Cöln, Aachen, Zülpich, Düren, Neuss. Dieser günstigen Lage, am Gabelpunkte so vieler Strassen, dürfte Jülich denn auch im Mittelalter nicht in letzter Linie seine Bedeutung und seinen Aufschwung verdanken. *~~~~~*

Das römische Kastell widerstand den Stürmen der Völkerwanderung im 4. und 5. Jahrhundert. Jülich ist auch in fränkischer Zeit, etwa seit Beginn des 6. Jahrhunderts, nachdem sich die Ubier mit den stammverwandten Franken vermischt hatten, Hauptort des Königsreichs Ripuarien, bis es im Jahre 881 den gefürchteten, beutelustigen Normannen zum Opfer fallen und gänzlich in Flammen aufgehen sollte. *~~~~~*

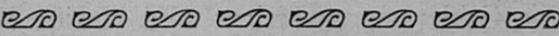
Die Stadt muss jedoch bald wieder aus ihrem Trümmerfelde zu neuem Leben erstanden sein,

denn bereits im 10. Jahrhundert bezeichnet Widukind von Corvey in seiner „Geschichte der Sachsen“, als er über die Kaiserkrönung Ottos I. in der Pfalz zu Aachen berichtet, Aachen als bei Jülich gelegen. (S. Kuhl, Geschichte des früheren Gymnasiums zu Jülich.)

Schon im 10. Jahrhundert erwähnt die Geschichte „Grafen des Jülichgau“. Gerhard I., welcher dem Kaiser Otto I. in den Kämpfen gegen die Hunnen treu zur Seite stand und hierfür zum erblichen Reichsmarschall ernannt wurde, können wir als den Stammvater des Jülicher Grafengeschlechts ansehen. Es würde uns zu weit führen, wenn wir auf alle geschichtliche Einzelheiten dieser weit zurückliegenden Zeit eingehen wollten, erwähnen wir daher nur, dass die Nachfolger Gerhards I. es meisterhaft verstanden, ihr Gebiet durch Heirat und blutige Fehden zu erweitern und wendeten uns zwei Fürsten zu, deren Namen für alle Zeit mit der Geschichte der Jülicher Lande eng verwachsen sind. Graf Wilhelm IV. 1219—1278 und Graf Wilhelm V. 1328—1368 sind diejenigen Fürsten, denen das Herzogtum seine machtvolle Entwicklung, das Geschlecht der Jülicher Grafen das Emporsteigen vom kleinen Territorialherrscher zum mächtigen Fürsten und wichtigen Faktor in der Reichspolitik zu verdanken hat. (S. Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Kreis Jülich.)

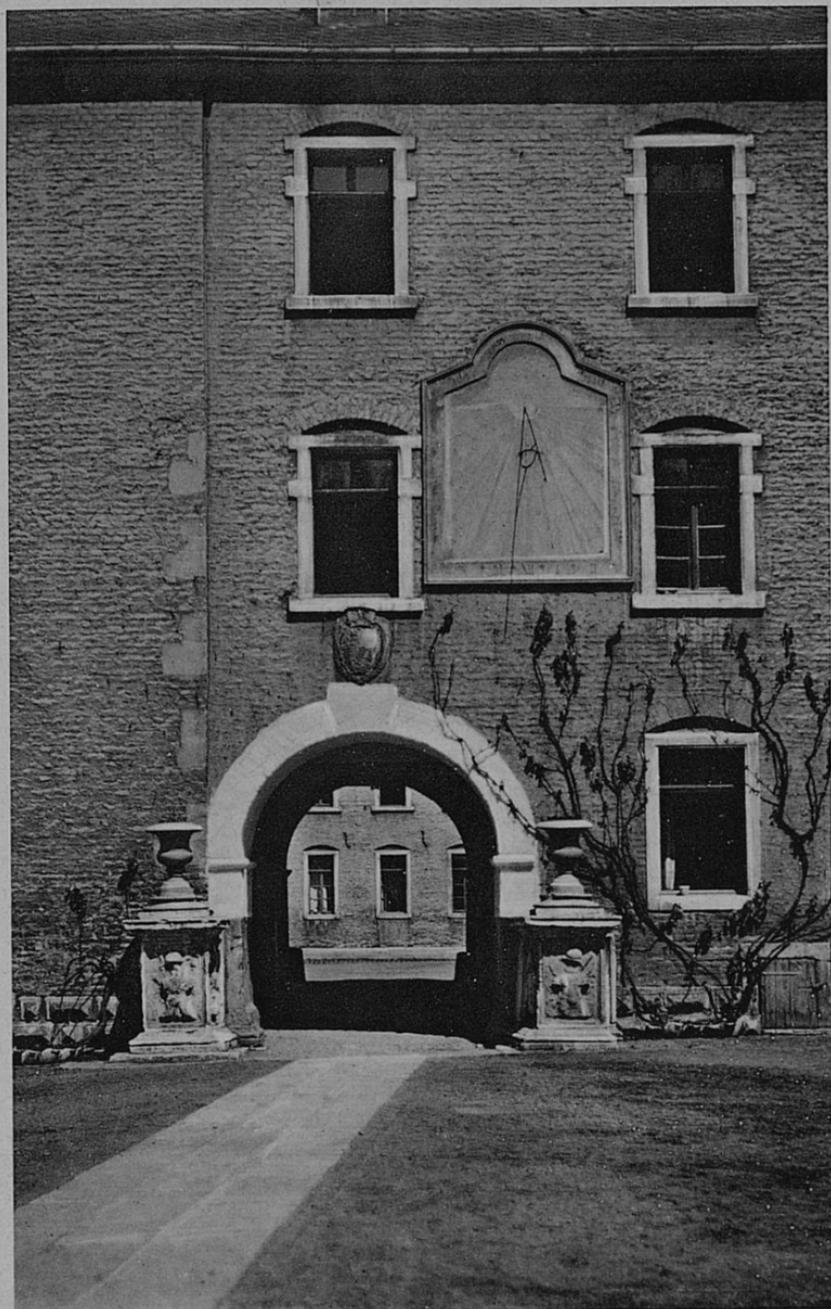
Graf Wilhelm IV. hat mit eiserner Energie den Kampf für die Unabhängigkeit Jülichs gegen die Kölner Erzbischöfe, Konrad von Hochstaden und Engelbert von Falkenburg geführt. Obwohl er aus diesen Kämpfen als Sieger hervorging und beide Kirchenfürsten längere Zeit auf seiner Felsenburg Nideggen gefangen hielt, war es ihm doch nicht

vergönnt, sein Ziel zu erreichen. Bei dem bekannten nächtlichen Ueberfall des feindlichen Aachen im Jahre 1278 fand er in der Jacobstrasse den Tod. Ein starker Schmied erschlug ihn mit einem Hammer.

Erst Graf Wilhelm V., der dritte Nachfolger Wilhelm IV., sollte nach dem Sieg über den Cölnner Erzbischof Siegfried von Westerburg bei Worringen das erreichen, was Graf Wilhelm IV. vergebens erstrebt hatte, die Unabhängigkeit seiner Lande. Graf Wilhelm V., vom Kaiser Ludwig IV. 1336 zum selbständigen Markgrafen und Reichsszepterträger, von Kaiser Karl IV. 1356 zum Herzog erhoben, eröffnet somit als Herzog Wilhelm I. die stattliche Reihe der Jülicher Herzöge, deren nahe Verwandte, die Hohenzollernfürsten, heute machtvoll über Deutschland walten. 

Die nun folgende Zeit ist ausgefüllt durch innere und äussere Kämpfe. Im Inneren musste der Adel, der sich gegen den Landesherrn aufgelehnt hatte, im Zaune gehalten werden, nach aussen musste man sich eindringender Feinde, so namentlich der Brabanter, die 1371 von Herzog Wilhelm II. bei Baesweiler vollständig geschlagen wurden, erwehren.

Nachdem im Jahre 1423 die Jülicher Lande an die Bergische Linie des Jülicher Grafengeschlechts übergegangen waren, berührten wieder die Kämpfe um die Geldernsche Herrschaft das Land sehr nahe. Am Hubertustage des Jahres 1444 besiegte Herzog Gerhard von Jülich-Berg den Grafen Arnold und Egmont bei Linnich und stiftete am Abend dieses Tages zur Erinnerung an den schwer errungenen Sieg den noch heute in Bayern bestehenden Hubertus-Orden. Zu den Schrecken der Kriege kamen dann



Durchgangspoterne.

für die unglückliche Stadt Jülich Erdbeben und Feuersbrünste, wodurch sie innerhalb eines Zeitraumes von 100 Jahren viermal, zuletzt im Jahre 1547, dem Erdboden gleich gemacht wurde. *SS SS*

Herzog Wilhelm IV., aus dem Jülich-Bergischen Stamme, hinterliess 1511, da er ohne männliche Nachkommen war, sein Land seiner Tochter Maria, der Gemahlin Johanns des Friedfertigen von Cleve. Dieser vereinigte somit zum erstenmal die drei Lande Jülich-Cleve-Berg unter einem Szepter. *SS*

Der Sohn und Nachfolger Johanns des Friedfertigen, Herzog Wilhelm V., — 1539—1592 — hatte für Jülich, das Stammland seiner Mutter, eine besondere Vorliebe. Nachdem er in dem ungleichen Kampfe gegen Kaiser Karl V. unterlegen war, als Düren zerstört und die herrliche Burg Nideggen in Trümmern lag, gewann er durch seine demütige Unterwerfung und durch seine Verheiratung mit des Kaisers Nichte die Gunst des mächtigen Herrschers. Dadurch wurde es ihm ermöglicht, in einer verhältnismässig langen Friedenszeit seine für die Jülicher Lande so segensreiche Tätigkeit zu entfalten. Das 1547 in Flammen aufgegangene Jülich erstand erneut aus der Asche. Der Bologneser Architekt und Festungsbaumeister Pasqualini umgab die Stadt mit einer modernen, grossartigen Bastionsbefestigung und fügte derselben noch als Bollwerk die Zitadelle hinzu. So wurde Jülich eine fast uneinnehmbare, sicherlich aber die stärkste Festung Deutschlands. Dass Pasqualini aber auch ein bedeutender Künstler war, beweist das ebenfalls von ihm erbaute, in der Zitadelle gelegene Schloss, auf das wir später noch zurückkommen werden. *SS SS SS SS SS SS SS SS*

Herzog Wilhelm V. starb 1592. Als sein Sohn und Nachfolger, der unglückliche, geisteskranke Herzog Johann Wilhelm, 1609 von seinem Leiden durch den Tod erlöst war, war mit ihm nach kurzer Zeit auch das Clevesche Fürstenhaus erloschen, und es beginnt der Jülich-Clevesche Erbfolgestreit zwischen Sachsen, Brandenburg und Pfalz-Neuburg. Die Festung Jülich, zum Schutz des Landes erbaut, wurde nun der Streitpunkt und Tummelplatz mächtiger Parteien. Nachdem sie im Einverständnis mit Sachsen von den Kaiserlichen — der Kaiser glaubte, ihm stände das Recht zu, die Streitfrage zu erledigen — besetzt worden war, wurde sie von den Brandenburgern und Pfalz-Neuburgern belagert. Nach 40tägiger mutvoller Verteidigung ergab sie sich. Zum Kaiser hielten die katholischen Fürsten Deutschlands und Spanien, auf Seiten der Brandenburger und Pfalz-Neuburger standen die protestantischen Fürsten, die Niederländer und die Franzosen, die bekanntlich nie fehlten, wenn es in Deutschland Händel gab und Gelegenheit sich bot, das Haus Habsburg zu schwächen. Als ein Vorspiel zum dreissigjährigen Krieg kreuzten vor Jülichs Mauern Katholiken und Protestanten zum erstenmal ihre Waffen. (Vergl. Kuhl, Geschichte des früheren Gymnasiums zu Jülich, I. Teil.)

Im Jahre 1610 kamen dann die Brandenburger und Pfalz-Neuburger in die Stadt. Beide Staaten hatten sich in einem vorläufigen Verträge, dem sogenannten Dortmunder Recess, über eine gemeinsame Verwaltung des Landes geeinigt, bis durch den Vergleich von Xanten [1614] Brandenburg „Cleve, Mark und Ravensberg“, Pfalz-Neuburg „Jülich und Berg“ erhielt.

Im 30jährigen Kriege wurde Jülich 1621—22 durch die Spanier belagert. Eine furchtbare Pestseuche wütete 1637 in seinen Mauern und raffte den grössten Teil seiner Bewohner dahin. Auch im Kriege Ludwigs XIV. gegen die niederländischen Generalstaaten und in den Revolutionskriegen hatte die unglückliche Stadt alle Schrecken und Drangsale des Krieges zu kosten. Jülichs Glanzzeit war vorüber, seine Bedeutung als Residenzstadt war dahin!

Nachdem das Haus Pfalz-Neuburg 1742 ausgestorben war, gehörte Jülich zu Bayern, bis es durch den Luneviller Frieden 1801 an Frankreich abgetreten und zum Roerdepartement geschlagen wurde. Der Bau des Brückenkopfs war 1808 beendet, andere von Napoleon, welcher im Jahre 1804 kurze Zeit in Jülich weilte, in Angriff genommene Befestigungsarbeiten, wie der Bau eines Forts auf den Merscher Höhen, kamen nicht zur Ausführung. Auch in den Befreiungskriegen hatte Jülich eine Belagerung auszuhalten, die aber nicht sehr ernsthaft gemeint war. Die von französischen Truppen besetzte Festung wurde 1814 vom Lützowschen Freikorps, sowie von Mecklenburgern und Schweden belagert und wiederholt, wenn auch wenig energisch, beschossen. Als der Kommandant die Abdankung Napoleons erfuhr, öffnete er die Tore, und die Stadt wurde von den verbündeten Truppen besetzt. *ed*

Diese Episode sollte dann für Jülich den Beschluss der Kriegsunruhen bilden, seit dieser Zeit hat sich kein Feind wieder vor seinen Toren blicken lassen.

Durch den Wiener Kongress kam Jülich an Preussen. Die alte Feste wurde zwar noch einmal notdürftig in Stand gesetzt, grosse Bedeutung aber

hat sie nie wieder erlangt; sie blieb Festung zweiten Ranges. Ihre Wälle waren den Geschossen der gezogenen Kanonen, wie sich bei einer Belagerungsübung im Jahre 1859 unter Beisein des Prinz-Regenten Wilhelm gezeigt hatte, nicht mehr gewachsen. Eine A. K. O. vom 9. Dezember 1859 befahl die Schleifung der Festung, die Kommandantur ging am 27. Mai 1861 ein. Jülich blieb aber auch als offene Stadt eine verhältnismässig grosse Garnison.

Das Jülicher Schloss, der Unteroffizierschule seit ihrer Errichtung als Kaserne dienend, hat seiner ursprünglichen Bestimmung, einen herzoglichen Hofhalt aufzunehmen, nicht lange gedient. Wahrscheinlich schon im 17. Jahrhundert unter Herzog Johann Wilhelm zur Kaserne eingerichtet, hat es natürlich im Laufe der Jahre viele seinem nunmehrigen Zwecke entsprechende bauliche Veränderungen erfahren müssen. Der letzte gründliche Umbau geschah im Jahre 1892. An architektonischer Schönheit hat es viel eingebüsst, trotzdem birgt es selbst in seinen Resten in künstlerischer Beziehung noch viel Bemerkenswertes, das, oft nur dem geübten Blicke des Kenners zugänglich, auch heute noch „das einst vielgepriesene Wunderwerk Pasqualinis als das bedeutendste Bauwerk italienischer Hochrenaissance auf rheinischem Boden erscheinen lässt.“ (Siehe Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz.)

Am besten erhalten ist die Schlosskapelle, die 1815 als Landwehrzeughaus eingerichtet wurde und augenblicklich noch als Bekleidungskammer dient. Hoffentlich wird dieselbe bald durch sachkundige Hand für höhere Zwecke wieder hergestellt sein.

Die das Schloss umgebenden Gräben und Wälle sind herrliche, parkähnliche Gartenanlagen geworden, ein von Nachtigallen bevorzugtes Revier, ein Erholungsort für den Füsilier nach des Tages Last und Hitze, aber auch ein beehrtes Ziel für Jülicher Bürger, denen nach altem Herkommen dreimal im Jahre der Besuch der Zitadelle ohne besondere Erlaubnis gestattet ist. *~ ~ ~ ~ ~*

Die Unterkunftsräume der Mannschaften sind vollkommen gesund. Die Zitadelle bietet ausserdem in ihrem Innern geschützte und schattige Appell- und Turnplätze, ja sogar zwei Schießstände für kürzere Entfernungen, während zwei grössere Exerzier- und Übungsplätze sich in unmittelbarer Nähe befinden. Aus alledem sehen wir, dass das alte Schloss vollkommen seinen Zweck, einer Unteroffizierschule als Kaserne zu dienen, erfüllt. Allerdings waren diese günstigen Verhältnisse nicht von Anfang an vorhanden; bis zum Jahre 1863 musste die Unteroffizierschule die Zitadelle mit zwei, bis 1864 mit einer Kompagnie des Inf.-Regts. Nr. 65 teilen.

Am 29. November 1860 zogen 14 Unteroffiziere und 212 Potsdamer Zöglinge, geführt von 3 Offizieren, in das ehemalige Residenzschloss der Jülicher Herzöge ein. Vor ihrer Abfahrt aus der alten Garnison hatte sie der Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade, welcher bis zur Errichtung der Inspektion der Infanterieschulen die Unteroffizierschulen unterstellt waren, Freiherr Hiller von Gaertringen, ermahnt, den guten Geist, welcher allezeit in Potsdam geherrscht, nach Jülich mit herüberzunehmen und dort weiter zu betätigen. *~ ~ ~ ~ ~*

In diesem Sinne sprach sich auch der Parolebefehl aus, den Major von Roeder am 30. 11. 60 gab. Major von Roeder, Kommandeur der Unteroffizierschule in Potsdam, war schon im Oktober in Begleitung eines Offiziers und Zahlmeisters in Jülich eingetroffen, um die nötigen Vorbereitungen für die Errichtung der neuen Anstalt zu treffen. Am 1. April 1861 trat er wieder in sein früheres Verhältnis als Kommandeur der Unteroffizierschule in Potsdam zurück, während Major von Helldorf (Garde-Füsilier-Regiment) zum Kommandeur der Unteroffizierschule in Jülich ernannt wurde. Dieser ist also ihr erster Kommandeur. *~~~~~*

Nachdem am 1. 12. 60 von den verschiedensten Regimentern noch weitere 48 Unteroffiziere und 8 Spielleute eingetroffen waren, war mit diesem Tage die Anstalt formiert. Natürlich gab es in der ersten Zeit viel an der Instandsetzung der Räume und der Bekleidung zu arbeiten. Bis zum Eintreffen der ersten Rekruten (188) in der Zeit vom 15. bis 20. Dezember waren die Arbeiten jedoch so weit gediehen, dass am 20. der geregelte Dienstbetrieb für die ganze Anstalt beginnen konnte. Mit der Bekleidung scheint es in der ersten Zeit nicht sonderlich bestellt gewesen zu sein, wie ein Parole-Befehl beweist, welcher das Tragen von Zivilbeinkleidern beim Rekruten-Exerzieren verbietet. Heute kann so etwas nicht mehr vorkommen. Wer will, mag aber in dem Parole-Befehl ein Zeichen der Zeit erblicken und der Schwierigkeiten, mit welchen die Heeresverwaltung zu kämpfen hatte, als sie trotz des Widerstandes der Volksvertretung mit geringen Geldmitteln die Reorganisation der Armee zum Segen des Vaterlandes durchführte. *~~~~~*

Die Formierung der Anstalt im Jahre 1860 geschah zu 4 Kompagnien und wies eine Etatsstärke von

- 1 Kommandeur,
- 17 Leutnants einschl. 4 Kompagnieführern und 1 Adjutanten,
- 1 Stabsarzt,
- 1 Assistenzarzt,
- 1 Zahlmeister,
- 25 Unteroffizieren des Stabes,
- 37 kommandierten Unteroffizieren,
- 400 Zöglingen einschl. 48 Gefreiten,
- 12 Spielleuten,
- 16 Handwerkern und
- 1 Büchsenmacher nach.

Das Jahr 1864 brachte der Unteroffizierschule einen Zuwachs von 100 Zöglingen und die lang-ersehnte Allerhöchste Genehmigung, aus den etatsmässigen Spielleuten, deren Zahl sich von 12 auf 16 erhöht hatte, ein Musikkorps zu bilden. Der Etat an Offizieren, namentlich Unteroffizieren und Handwerkern hat im Laufe der Jahre manche Veränderungen erfahren, auf die wir an dieser Stelle nicht näher eingehen können. Der noch einmal im Jahre 1876 auf 576 Füsiliere vergrösserte Etat blieb bestehen bis zum Jahre 1882, in welchem 2 Kompagnien zur Unteroffizierschule in Ettlingen übertraten. Der nunmehrige Etat enthielt

- 1 Kommandeur (Major oder Hauptmann)
- 2 Hauptleute,
- 7 Leutnants,
- 1 Stabsarzt,
- 1 Zahlmeister,
- 25 Unteroffiziere des Stabes,

- 2 kommandierte Unteroffiziere,
- 324 Füsiliere,
- 12 Spielleute und
- 2 Lehrer.

Dieser Etat war im Laufe der nächsten Jahre wiederum einigen Schwankungen unterworfen, bis der jetzige eine Stärke von

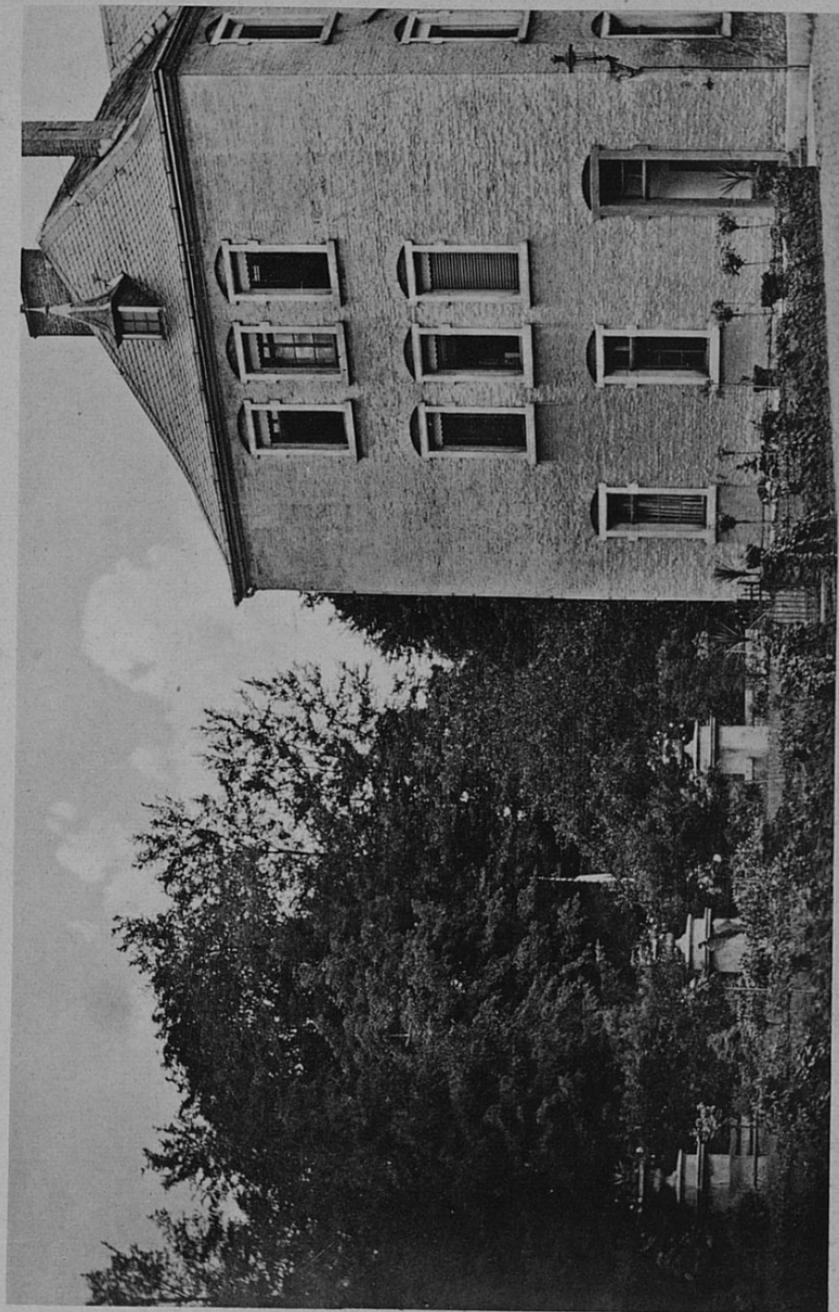
- 1 Kommandeur,
- 2 Hauptleuten,
- 9 Oberleutnants und Leutnants,
- 1 Stabsarzt,
- 1 Oberzahlmeister,
- 1 Unterzahlmeister,
- 2 Lehrern,
- 1 Büchsenmacher,
- 1 Obermusikmeister,
- 34 Unteroffizieren,
- 12 Spielleuten,
- 30 Gefreiten,
- 328 Füsiliern,
- 14 Oekonomiehandwerkern,
- ausserdem

2 kommandierten Unteroffizieren nachweist.

Dies dürfte in grossen Zügen die äussere Entwicklung der Anstalt sein. *~ ~ ~ ~ ~*

Wir haben gesehen, dass die Mannschaftsstärke der Kompagnien eine äusserst hohe ist. Sie stellt für die Ausbildung und Ueberwachung des inneren Dienstes an Offiziere, Lehrer und Unteroffiziere erhöhte Anforderungen. Möchte der oft angeregte Gedanke, zur Erleichterung des Dienstbetriebes 3 bzw. 4 Kompagnien mit normalem Etat nach Jülich zu legen, in absehbarer Zeit sich verwirklichen! *~*

von
der
Flügel
3. Cong.
wegen
Lunatic
Hind ab
gelesen



Karreehof.

Wie die Unteroffizierschulen sich nun heute, namentlich nach Gründung der Unteroffiziererschulen, ergänzen, dürfte allgemein bekannt sein.

Als im Jahre 1824 die erste Schulabteilung in Potsdam ins Leben trat, lag ihre Ergänzung noch in sehr engen Grenzen. Sie war zunächst nur für die Zöglinge des Potsdamer Militär-Waisenhauses und der Annaburger Militär-Knaben-Erziehungs-Anstalt bestimmt. Durch allmähliche Vergrößerung des Etats entwickelte sich nun diese schon damals für die Armee so wichtige Anstalt zu fortschreitend grösserer Vervollkommnung. Seit 1844 nahm sie Freiwillige aus allen Ständen und Teilen der Preussischen Monarchie auf. Als die Tochterschule Jülich ins Leben trat, wurde sie von vielen Eltern mit Jubel begrüsst. Der Andrang zu beiden Anstalten war so gross, dass bei weitem nicht alle sich Meldende eingestellt werden konnten. Deswegen war eine wiederholte Vermehrung von Zöglingsstellen in den 60er Jahren und die Neugründung zweier Unteroffizierschulen in Biebrich und Weissenfels notwendig. *~~~~~*

Wie erklärt sich nun diese Erscheinung? *~*

Sollte wirklich bei allen Eltern, die ihre Söhne den Anstalten überwiesen, lediglich die pecuniäre Seite und die Aussicht, der Sorge für die Erziehung ihrer Kinder enthoben zu sein, den Ausschlag gegeben haben? *~~~~~*

Gewiss, in manchen Fällen wird dies zutreffen, aber nicht in allen. *~~~~~*

Nein! Die Schulen hatten bereits gezeigt, was sie zu leisten imstande sind. Der Armee hatten sie brauchbare und pflichttreue Unteroffiziere geliefert,

die vor ihnen nicht aus einer Unteroffizierschule hervorgegangenen Kameraden in körperlicher und wissenschaftlicher Ausbildung manches voraus hatten. Bei sonst tadelloser Führung wurde ihnen daher das Einrücken in die bevorzugten Stellen des Unteroffizierstandes erleichtert, in die Stellung eines Funktionsunteroffiziers oder Schreibers bei den Stäben. Beim Uebergang in einen Zivilberuf kommen ihnen dann die so bei der Truppe erweiterten Kenntnisse, zu welchen die Schulen den Grund gelegt, ausserordentlich zu statten. *SSSSSS*

Wodurch haben die Anstalten wohl dieses Ziel erreicht, und wodurch erreichen sie es auch heute noch? Nun

1., weil die Unteroffizierschulen jederzeit im Sinne der A. K. O. vom 19. März 1829 ihre Hauptaufgabe darin erblicken, die ihnen überwiesenen Zöglinge zu gesitteten und ehrenwerten Menschen zu erziehen und sie zu tüchtigen, brauchbaren Unteroffizieren mit ernster Dienstauffassung heranzubilden;

2., weil sie bestrebt sind, durch Anordnung des Dienstbetriebes den Bedürfnissen der Armee und den durch die Zeit gebotenen Anforderungen an allgemeine Volksbildung Rechnung zu tragen. Dies beweisen am besten die Vorschriften, Verfügungen und Weisungen der Inspektion, welche im Laufe der Jahre erlassen sind. Gewiss muss von dem jungen Füsilier viel verlangt werden; alle äusseren charakteristischen Merkmale eines guten Soldaten, namentlich des Infanteristen, muss er in hervorragender Weise besitzen. Er soll ein sicherer Schütze, guter Exerzierer, gewandter Turner und schneidiger Fechter werden. Dass allem voran die Ausbildung

im Schiess-, Gefechts- und Felddienst steht, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden. In neuester Zeit ist sogar jeder Unteroffizierschule ein Maschinengewehr überwiesen worden. Sämtliche Füsiliere sollen über Wesen und Zweck dieser für die Infanterie so wichtigen Hilfswaffe unterrichtet sein, während besonders geeignete Leute auch in der Bedienung und Behandlung ausgebildet werden. Neben den praktischen Übungen, die straffen militärischen Geist, Mut und Abhärtung bewirken sollen, geht Dienstunterricht und Schule. Kein geistloser Memorierstoff soll bewältigt, keine Papageienarbeit geleistet werden; der Füsilier soll sich zum Denken erweckt und aufgefordert fühlen. Im Dienstunterricht sollen in ihm die militärischen Kenntnisse gefestigt und vertieft werden, die er als Unteroffizier in der Front gebraucht, nicht nur in theoretischer, sondern auch in praktischer Beziehung. Er soll befähigt werden, als Lehrer mit gutem Erfolge das Erlernte auf andere zu übertragen. Durch den Schulunterricht soll er eine Grundlage an allgemeiner Bildung gewinnen, auf die er nicht nur in seinem militärischen Berufe, sondern auch im späteren Leben weiterbauen kann. *es es es es es es es es*

Dass der so ausgestattete, in die Armee übertretende 19jährige Gefreite oder Unteroffizier in keiner Weise etwas Fertiges ist, dürfte selbstverständlich sein. Der unerfahrene, oft den Verführungen einer Großstadt ausgesetzte und gleich in ein Vorgesetzten-Verhältnis tretende junge Mann will ganz besonders geleitet und überwacht sein. Bittere Enttäuschung wird dem Kompagnieführer allerdings manchmal zuteil, wenn die Führungs-

zeugnisse vom Truppenteile, welche bestimmungsgemäss über jeden Füsilier in den beiden ersten Jahren nach dem Ausscheiden aus der Anstalt derselben zugehen, erkennen lassen, dass dieser oder jener nicht eingeschlagen und das Vertrauen nicht gerechtfertigt hat, das seine Vorgesetzten einst in ihn gesetzt. Solchen Enttäuschungen gegenüber, die Gott sei Dank nicht allzuhäufig eintreten, steht dann aber auch Lohn und Freude, wenn aus den Berichten hervorgeht, dass die Schule nicht vergeblich gearbeitet und die Hoffnungen über manchen nicht nur erfüllt, sondern gar übertroffen sind. *~~~~~*

Kehren wir nun zu der eigentlichen Geschichte der Unteroffizierschule zurück. *~~~~~*

Die ersten Jahre, namentlich nachdem die Zitadelle, wie bereits erwähnt, von den beiden Infanterie-Kompagnien geräumt worden war, verliefen für die neue Anstalt ruhig und in wohlgeordnetem Dienstbetrieb. Zweimal, am 17. September 1861 und am 2. April 1862 wurde derselben die hohe Ehre zuteil, von Seiner Königlichen Hoheit, dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preussen in seiner Eigenschaft als Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, besichtigt zu werden und huldvolle Worte der Anerkennung aus seinem Munde zu vernehmen. Während der grossen Manöver 1862 in der Düsseldorfer Gegend hatte die Schule sich einer grossen Auszeichnung zu erfreuen. Eine kombinierte Kompagnie derselben war während der Anwesenheit Seiner Majestät des Königs in Benrath und Brühl zur Stabswache befohlen. Im September 1863 nahm die Schule zum ersten Mal in Stärke einer Kompagnie an den Manövern der 15. Division in der Gegend von Erkelenz teil.

Der Feldzug 1864, in welchem sich zum ersten Mal die treffliche Organisation des Preussischen Heeres so glänzend bewähren sollte, liess die Anstalt äusserlich unberührt, da keine Abgaben von Zöglingen an mobile Truppenteile gefordert wurden. *SD*

Das für Preussen so bedeutsame Jahr 1866 war gekommen und mit ihm der Krieg gegen Oesterreich und seine Verbündeten. Dass er für die nationale Entwicklung Deutschlands notwendig war, hat die spätere Zeit bewiesen. Mit freudigem Stolz, beneidet von den Zurückbleibenden, zogen 168 Zöglinge des ältesten Jahrgangs hinaus, um Truppenteilen des I., II. und IV. Armeekorps zugeteilt zu werden. Der grösste Teil der Offiziere und kommandierten Unteroffiziere ging zu seinem Truppenteil zurück. Aus den Zurückbleibenden wurde eine Stammkompagnie unter Führung des Hauptmanns von Notz gebildet. Einem Teil derselben, den im 2. Jahr dienenden Zöglingen, blieb der schöne Trost, bei genügend fortgeschrittener Ausbildung und körperlicher Entwicklung der Armee ins Feld nachgeschickt zu werden. Die unerwartet schnelle und glorreiche Beendigung des Feldzuges liess jedoch diesen Fall nicht eintreten. Gewiss, schwere Opfer an Leben und Blut waren gefordert. Drei ehemalige Offiziere, darunter 2 Kommandeure der Anstalt, Oberstleutnant von Helldorf und Major von Reuss, hatten bei Königgrätz den Heldentod gefunden. Zehn frühere Zöglinge hatten getreu ihrem Fahneneide ihr junges Leben dahingegeben, 38 andere hatten mit Freude und Stolz ihr Blut verspritzt. Alle aber hatten gezeigt, dass sie zu siegen und zu sterben verstanden und gewillt waren, ihrer Unteroffizierschule Jülich

Ehre zu machen. Solches beweisen am besten die vielen Auszeichnungen, welche an ehemalige Zöglinge verliehen wurden. 12 erhielten das Militärehrenzeichen I., 91 das II. Klasse; 1 Zögling war zum Portepée-Fähnrich ernannt und zwei waren im Namen Seiner Majestät des Königs belobigt worden. Ein im April 1870 aus Quadersteinen der gesprengten Bastionswerke in der Gartenanlage der Zitadelle errichtetes einfaches Denkmal soll das Andenken der im Feldzuge 1864 und 1866 Gefallenen lebendig erhalten. *~~~~~*

Das Jahr 1867 brachte, wie bereits erwähnt, der Unteroffizierschule einen neuen Etat, in welchem besonders ihrem Wunsche Rechnung getragen war, die Zahl der Unteroffiziere des Stabes erhöht und die der kommandierten beschränkt zu sehen. Die Zahl der Unteroffiziere des Stabes wurde demnach auf 43 erhöht, die der kommandierten auf 4 verringert. Sowohl bei Gründung der Unteroffizierschulen in Biebrich — 1867 — und in Weissenfels — 1869 — war Jülich durch Abgabe eines entsprechenden Stammes beteiligt. Durch A. K. O. vom 9. Oktober 1869 trat an Stelle der Bezeichnung „Zögling“ „Füsilier“, wodurch der Unteroffizierschüler mehr als Soldat gekennzeichnet ist. *~~~~~*

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel brach im Sommer des Jahres 1870 der Krieg gegen Frankreich herein. Aehnlich wie im Jahre 1813 loderte die Flamme echt deutscher Begeisterung mächtig empor. Bismarcks geniale weitschauende Politik hatte dafür gesorgt, dass in der Stunde der Gefahr die süddeutschen Staaten mit Preussen und dem norddeutschen Bund sich einig wie ein Mann erhoben,

um wieder einmal gegen den alten Erbfeind zu Felde zu ziehen, der uns den Fehdehandschuh zugeworfen. Das Wort „Mobil“ durchzuckte freudig die Herzen unserer jungen Füsiliere. Keiner wollte zurückbleiben, aber wie im Jahre 1866 sollten auch jetzt nur die im 3. Jahre und ein Teil der im 2. Jahre dienenden Füsiliere mit hinausziehen. Die Zurückbleibenden wurden, zu zwei Kompagnien formiert, der Unteroffizierschule Potsdam überwiesen, wo sie am 22. Juli eintrafen. Ihre Ausbildung sollte so beschleunigt werden, dass sämtliche im 2. Jahre Dienende vom 1. Oktober ab der Armee überwiesen werden konnten. *~ ~ ~ ~ ~*

Nachdem die Schule noch in Potsdam am 1. Oktober ihre etatsmässige Anzahl Rekruten eingestellt hatte, sollte sie bald in ihre Heimatsgarnison zurückkehren. Am 20. Oktober früh rückte sie wieder in ihre alte Kaserne ein, welche bis dahin als Reserve-Kriegs-Lazarett gedient hatte. Zu der gewohnten Friedenstätigkeit kam dann in diesen Tagen noch ein anderer schwerer Dienst; täglich zogen 2 Unteroffiziere und 70 Mann auf Wache, um die im Brückenkopf und in der Roer-Kaserne untergebrachten Kriegsgefangenen zu bewachen. *~*

In 210 Tagen war der Krieg beendet, die Wehrkraft Frankreichs gebrochen. Der Siegespreis blieb nicht aus. Die deutsche Kaiserkrone, welche nur auf dem Schlachtfelde errungen werden konnte, strahlt heute auf den Häuptern der Hohenzollernkönige und schirmt ein geeintes, deutsches Vaterland.

Auch dieser Feldzug hatte manchen früheren Angehörigen der Schule dahingerafft. Drei ehemalige

Kommandeure: Oberst v. Roeder, Major v. Notz und Major v. Schon, 10 Offiziere und 56 frühere Zöglinge waren auf dem Felde der Ehre gefallen. Zwei ehemalige Unteroffizierschüler kehrten geschmückt mit dem eisernen Kreuz erster Klasse, 286 mit dem zweiter Klasse heim, zwei waren zu Offizieren und einer zum Portepée-Fähnrich ernannt. Auf grossen Tafeln im Schulgebäude sind die Namen aller dieser Tapferen verzeichnet, um so der jüngeren Generation erhalten zu bleiben. Das Andenken der in diesem Kriege Gefallenen aber ehrt ein stattliches, 1872 errichtetes Denkmal, welches stolz von dem der Stadt zugekehrten Bastionswall herabschaut.

„Doch stehst du dann, mein Volk,
 bekränzt vom Glücke
 In deiner Vorzeit heil'gem Siegerglanz,
 Vergiss die treuen Toten nicht und schmücke
 Auch uns're Urne mit dem Eichenkranz.“



Am 1. April 1872 traten die Unteroffizierschulen unter die neuerrichtete Inspektion der Infanterieschulen. Der Stern auf den Helmen der Unteroffiziere des Stabes deutet noch auf die einstige Zugehörigkeit zum Gardekorps hin. Der erste Inspekteur war Oberst von Kloeden, bisher Kommandeur des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71. *LD*



Westfront der Kapelle.

Eine kriegsministerielle Verfügung vom 9. August 1873 setzte den Einstellungstermin der Rekruten für die Unteroffizierschulen Jülich und Ettlingen auf den 1. April, anstatt 1. Oktober, fest. Das so hervorgerufene für die Ausbildung nicht günstige Uebergangsstadium wurde einigermaßen durch Versetzung gut ausgebildeter Füsiliere der Unteroffizierschulen Potsdam und Weissenfels, welche zusammen mit solchen der Jülicher Schule ihr Ziel in 2½ Jahren erreichen konnten, ausgeglichen. *~*

Zur Gründung der 6. Unteroffizierschule in Marienwerder im Jahre 1879 gab Jülich einen Stamm von 9 Unteroffizieren und 111 Füsiliere ab.

Einen schmerzlichen Verlust für unsere Anstalt sollte das Jahr 1882 bringen. Am 31. März dieses Jahres verliessen, wie bereits erwähnt, die 3. und 4. Kompagnie Jülich, um zur neugegründeten Unteroffizierschule in Ettlingen überzutreten. Die Wünsche der Zurückbleibenden geleiteten die Scheidenden in ihre neue Garnison. *~ ~ ~ ~ ~*

So nahte denn das Jahr 1885, an dessen 1. Dezember die Unteroffizierschule Jülich auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken konnte. Das Jubiläumsfest, welches der ungünstigen Jahreszeit wegen auf den 24. Oktober verlegt war, verlief in einfacher, würdiger Weise. Aus allen Gegenden unseres deutschen Vaterlandes waren ehemalige Jülicher Unteroffizierschüler herbeigeeilt, um die Stätte ihrer ersten militärischen Ausbildung wieder zu begrüssen und ihre treue Anhänglichkeit an die Anstalt zu beweisen. *~ ~ ~ ~ ~*

Das Jahr 1888 raffte zwei Kaiser dahin. Kaiser Wilhelm den Siegreichen, der keine Zeit hatte, müde

zu sein, und seinen Sohn, Kaiser Friedrich, der zu leiden verstand, ohne zu klagen. Kaiser Wilhelm II. bestieg den Thron, seine Armee mit Worten begrüßend, die mächtig von ihr empfunden wurden.

„So gehören wir zusammen — Ich und die Armee — so sind wir füreinander geboren, und so wollen wir unauflöslich fest zusammenhalten, möge nach Gottes Willen Friede oder Sturm sein. Ihr werdet mir jetzt den Eid der Treue und des Gehorsams schwören, und Ich gelobe, stets dessen eingedenk zu sein, dass die Augen meiner Vorfahren aus jener Welt auf mich herniedersehen, und dass Ich ihnen demmaleinst Rechenschaft über den Ruhm und die Ehre der Armee abzulegen haben werde.“

Im Jahre 1889 erhielt die Unteroffizierschule zum erstenmal als Ersatz Vorschüler. Eine Aenderung in dem Dienstbetrieb trat insofern ein, als die auf einer Unteroffizierschule vorgebildeten jungen Leute bereits nach einer zweijährigen Dienstzeit in der Unteroffizierschule der Armee überwiesen werden, während die Leute des Landersatzes nach wie vor drei Jahre dortselbst verbleiben. Besonders gut beanlagten Schülern des Landersatzes, welche nach Meinung ihrer Vorgesetzten auch den nötigen sittlichen Halt und genügende Charakterfestigkeit besitzen, ist die Möglichkeit geboten, ebenfalls nach zwei Jahren in die Armee überzutreten, ein Ziel, welches den meisten vorschwebt und sie zu Fleiß, Ausdauer und tadelloser Führung anspornt. Die erste Unteroffizierschule wurde im Jahre 1887 zu Weilburg gegründet. Wie trefflich sich die Einrichtung der Unteroffizierschulen bewährt hat, und wie sehr dieselben Hand in Hand mit den Unteroffizierschulen

arbeiten, weiss jeder, der einmal an einer Unteroffizierschule erzieherisch tätig war, zu schätzen. Die Unteroffizierschule in Jülich wurde am 1. Oktober 1891 gegründet. Sie sollte der Stadt Jülich als Ersatz dienen für das II. Bataillon Inf.-Regts. Nr. 53, welches gerade ein Jahr vorher Jülich verlassen hatte und nach Aachen, der Garnison der beiden anderen Bataillone, verlegt war. Ein weiterer, ebenso schmerzlicher Verlust stand der Stadt jedoch noch bevor. Eine abermalige bedeutende Verminderung der Garnison brachte das Jahr 1897. Auch für die II. Abteilung Feldartillerie-Regiments von Holtzendorf, welche sich in Jülich besonders heimisch gefühlt hatte, und deren Offiziere mit den Kameraden der Unteroffizierschule und -Vorschule treue Kameradschaft gehalten hatten, schlug die Abschiedsstunde, als dieselbe am 2. August zu den Herbstübungen ausrückte, nach deren Beendigung sie nicht wieder in ihre alte Garnison zurückkehrte, sondern nach Saarlouis übersiedelte. *~~~~~*

Den 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms I. am 22. März 1897 hat die Unteroffizierschule in besonders erhebender Weise gefeiert. Allen Beteiligten unvergesslich wird der Bataillonsappell am 22. Juni 1897 bleiben, als der damalige Kommandeur der Schule, Major von Diringshofen, ein früherer Page des Hochseligen Kaisers Wilhelm, nach einer zu Herzen gehenden Ansprache den jungen Mannschaften die von Seiner Majestät gestiftete Erinnerungsmedaille übergab. *~~~~~*

Unauflöslich für alle Zeiten fest verbunden mit dem Namen des grossen Kaisers ist der seines Kanzlers, des Fürsten Bismarck. Eine im Todes-

jahr des Fürsten 1898 ihm zu Ehren auf der Turn-
bastion gepflanzte, aus dem Sachsenwalde stammende
deutsche Eiche, ein Sinnbild seiner Kraftnatur, grünt
wacker fort. Sie ist dem Andenken des Einzigen,
Gewaltigen geweiht, dem treuen deutschen Diener
seines Kaisers und seines Volkes. *~~~~~*

Mit besonderem Interesse verfolgen die Füsiliere
die Taten und Erfolge unserer in den Kolonien
kämpfenden Truppen. Soweit wir feststellen konnten,
haben im Ganzen etwa 120 ehemalige Jülicher
Unteroffizierschüler an den Feldzügen in China und
Afrika teilgenommen. Die Namen der Tapferen,
welche auf dem Felde der Ehre den Heldentod
fanden, in den Lazaretten ihren Wunden erlagen,
oder dem tückischen Feinde, dem Typhus, zum Opfer
fielen, sind aus der Anlage ersichtlich. Sie ruhen
in fremder Erde, fern der Heimat, wo Vater und
Mutter um sie trauern. Ihre Namen und Taten
sollen aber nicht vergessen sein. Am Jubiläumstage
soll auf dem der Stadt zugekehrten Bastionswall
ein einfaches Denkmal zur Erinnerung an die in
den Kolonialkriegen gefallenen Kameraden eingeweiht
werden. Ebenfalls aus Steinen der alten Jülicher
Festungswerke errichtet, wird es hinüberschauen
zu dem Denkmal der 1870/71 Gefallenen, als ein
Wahrzeichen dafür, dass trotz der langen Friedens-
zeit Kriegersinn und Kriegermut nicht in unserem
Heere erloschen sind, und dass die Söhne unseres
Volkes noch ebenso zu siegen und sterben wissen,
wie ihre Väter. *~~~~~*

Es ist nicht Aufgabe dieser Schrift, alle Ereignisse,
die unsere Anstalt in den letzten Jahren berührt
haben, ein weitergehendes Interesse aber nicht

beanspruchen können, aufzuführen. Ebenso würde der Rahmen einer Festschrift überschritten, wenn wir die genaue Einteilung des Dienstjahres wiedergeben und auf alle Einzelheiten der Ausbildung eingehen wollten. Die Arbeit einer Unteroffizierschule vollzieht sich im Stillen; und so sind denn auch unserer Anstalt die Jahre in treuer Pflichterfüllung nach des Dienstes ewig gleichgestellter Uhr vergangen. So manches patriotische Fest konnte sie feiern. Zu wiederholten Malen hat sie an den Kaisermanövern des 8. Armeekorps teilgenommen und in voller Stärke zu den Paraden vor Seiner Majestät erscheinen dürfen. Ihre fast kriegsstarke Kompagnien fielen um so stattlicher auf. Seit langer Zeit rüstet sich die Schule zur Feier ihres 50jährigen Bestehens. Als eigentlicher Festtag ist mit kriegsministerieller Genehmigung der 2. Oktober 1910 bestimmt. Alle Vorbereitungen sind getroffen, um diesen Ehrentag in würdiger Weise zu begehen. *es es es es*

Ende Juli ging bei der Unteroffizierschule die freudige Nachricht ein, dass Se. Majestät die Gnade gehabt habe, der Unteroffizierschule zum 50jährigen Jubiläum eine Fahne zu verleihen. Am 14. August waren der Kommandeur, Major Brentano, der Adjutant, Oberleutnant Brescius und der Fahnenunteroffizier, Sergeant Alberti nach Kassel befohlen, um der feierlichen Nagelung und Weihe der Fahne beizuwohnen, die in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers stattfand. *es es es es es es es es es*

In dankenswerter Weise hatte Oberleutnant Braune von der Hauptkadetten-Anstalt — vom 1. 4. 03. bis 31. 3. 1906 Adjutant der Unteroffizierschule Jülich — sich angelegen sein lassen, das Interesse

der ehemaligen Offiziere und Sanitäts-Offiziere der Unteroffizierschule auf die bevorstehende Jubelfeier hinzulenken. Unter dem Ehrenvorsitz Sr. Excellenz des Generals der Infanterie von Kluck und Sr. Excellenz des Generalleutnants z. D. von Müller hatte sich ein Ausschuss gebildet mit der Absicht, der Anstalt zu ihrer Jubelfeier eine Festgabe als Beweis freundlicher Erinnerung und treuer Anhänglichkeit zu überreichen. *~~~~~*

Ebenso hatten sich vor Jahresfrist in Aachen und Cöln, den Jülich zunächst gelegenen grösseren Städten, ehemalige Jülicher Unteroffizierschüler, patriotisch gesinnte Männer, zusammen gefunden und einen „Zentral-Ausschuss ehemaliger Angehöriger der Unteroffizierschule Jülich für die Jubelfeier 1910“ mit dem Sitz in Aachen, später in Cöln, gewählt. Dieser Ausschuss hatte sich zur Aufgabe gestellt, die im ganzen deutschen Reich zerstreut wohnenden Kameraden durch Aufrufe für die Jubelfeier zu sammeln. Er trat in allen das Jubiläum berührenden Fragen mit den auswärts wohnenden Kameraden in Verbindung und lenkte die verschiedenartigsten Wünsche und Bestrebungen derselben in einheitliche Bahnen. *~~~~~*

Mögen denn auch zum 50jährigen Stiftungsfeste, von den gleichen Gefühlen der Anhänglichkeit und Kameradschaft beseelt wie vor 25 Jahren, viele ehemalige Angehörige unserer Anstalt nach Jülich eilen, um ihre erste militärische Bildungsstätte wieder zu begrüßen. Mögen sie den Wunsch hegen, ihrer treuen Gesinnung für die Anstalt, der sie soviel verdanken, auch äusserlich durch Teilnahme an der Feier Ausdruck zu verleihen. Erst hierdurch wird

das Fest seine richtige und schönste Weihe erhalten. In den Mauern des alten Schlosses, ihrer früheren Kaserne, werden sie sich wieder zusammenfinden, Jugendfreunde und alte Kameraden, Männer, die wohl zum grössten Teil des Königs Rock nicht mehr tragen, aber in geachteten Lebensstellungen ihres Berufes mit königstreuer Gesinnung walten. Die alte Sonnenuhr über dem Portal des Haupteingangs wird sie wieder grüssen. Die Wahrheit ihrer sinnreichen Inschrift „vita cum hora fugit“ — das Leben eilet mit der Zeit — werden sie jetzt als gereifte Männer, zum Teil mit ergrauten Haaren, so recht verstehen. Manch früherer Kamerad ist bereits zur grossen Armee abberufen, und die Reihen derer, die vor 50 Jahren als frische Jünglinge zum erstenmal in das alte Herzogsschloss einzogen, fangen an, sich zu lichten. Als eine Ehrenpflicht wollen wir es daher betrachten, auch an dieser Stelle unserer Verstorbenen zu gedenken, nicht nur derer, denen „der Tod im Siegesglanze den blut'gen Lorbeer um die Schläfe wand“, sondern auch derer, die in treuer Pflichterfüllung allezeit ihren Platz im Leben ausfüllten und die alten Soldatentugenden, Gottesfurcht, Königstreue, Vaterlandsliebe nie erkalten liessen. „Ehre ihrem Andenken“.

Wenn es uns Soldaten auch wohl ansteht, den Blick gegen die Zukunft gewandt, mit unserem Fühlen und Denken ganz in der Gegenwart zu stehen, so dürfen wir doch nie vergessen, dass die Vergangenheit es war, die unser Volk und Heer gross gemacht. *ES ES ES ES ES ES ES ES ES ES*

Ueberall in unserem Vaterlande feierte man in diesem Jahre das Gedächtnis der Königin Luise, der geliebtesten preussischen und deutschen Fürstin, deren



Ostfront der Kapelle.

rastet noch rostet, weiss das Vaterland, das weiss die Welt. Hierfür bürgt der Geist, der es durchweht, hierfür bürgt das Auge des obersten Kriegsherrn.

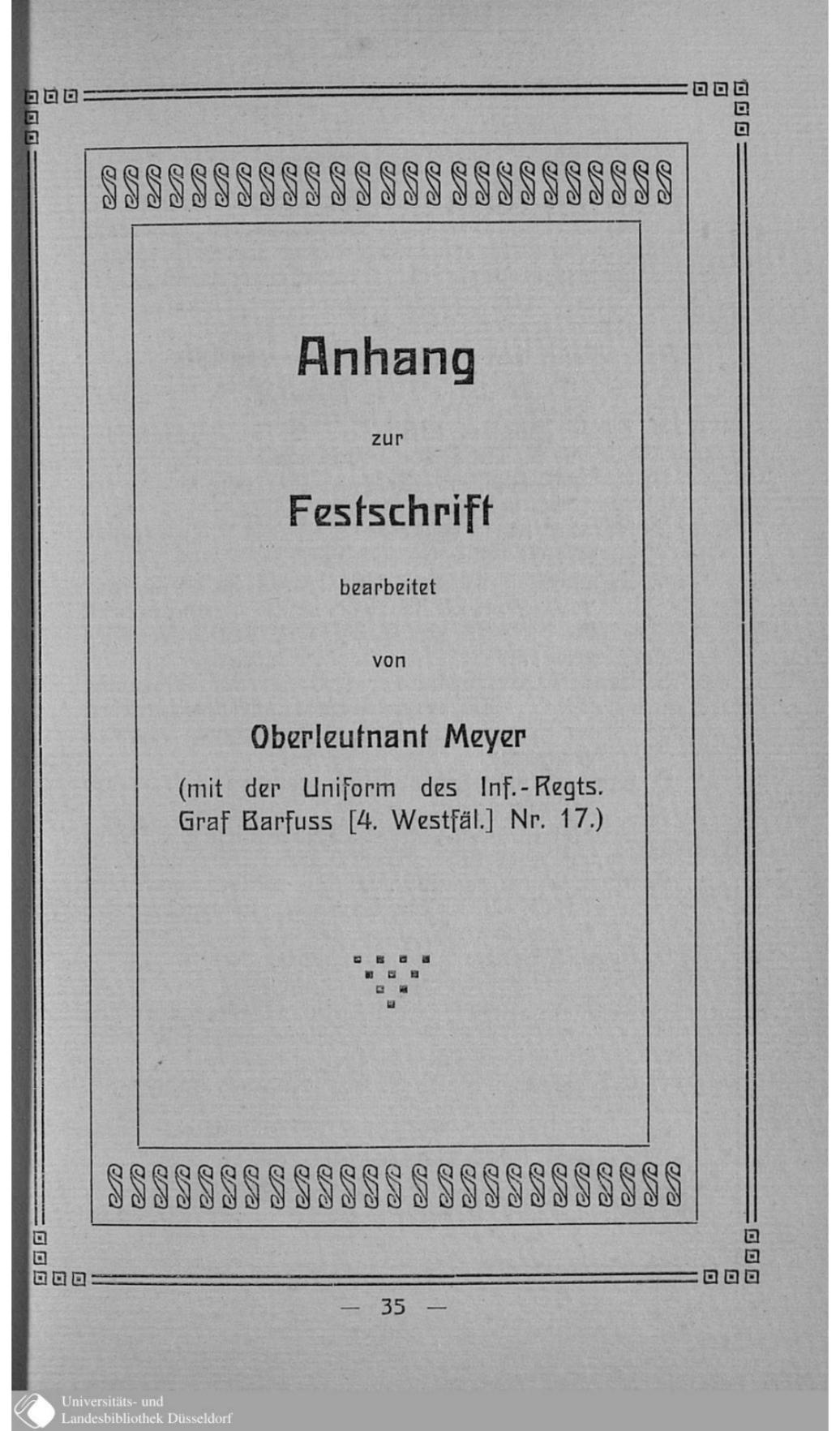
„Unser Heer soll uns den Frieden sichern, und wenn er uns dennoch gebrochen wird, im Stande sein, ihn mit Ehren zu erkämpfen“. So hatte Kaiser Wilhelm II. bei Eröffnung des Reichstages im Jahre 1888 gesprochen. Getreu diesem Versprechen ist Seine Majestät in rastloser Arbeit bemüht für die Stärke und Tüchtigkeit des Heeres und der Flotte, die wir mit Recht als sein eigenstes Werk bezeichnen können. *es es es es es es es es es es es*

Mit Stolz und innerer Befriedigung blickt die Unteroffizierschule Jülich auf eine fünfzigjährige Vergangenheit zurück. Hat sie in ihrer Geschichte auch keine glänzenden Waffentaten zu verzeichnen, so kann sie sich doch rühmen, in treuer Friedensarbeit allzeit eine Schule zur Erwerbung wahren, echten Soldatengeistes gewesen zu sein. Der Geist der Gottesfurcht, Vaterlandsliebe, der Treue zum angestammten Herrscherhause, des Gehorsams und der Tapferkeit — Tugenden, ohne welche, wie die Geschichte lehrt, niemals ein Heer zu wahrer Grösse gelangt ist — hat immerdar eine Pflegestätte in der Unteroffizierschule Jülich gehabt. Diesen Geist auch fernerhin zu erwecken und zu fördern, wird stets das vornehmste Ziel ihrer erzieherischen Tätigkeit sein. Durchdrungen von der Wichtigkeit ihrer hohen Aufgabe blickt sie vertrauensvoll in die Zukunft. Sie darf es mit freudigem Stolze, denn sie fühlt sich berufen, an hervorragender Stelle mitzuarbeiten an der Tüchtigkeit unseres Heeres zu des Vaterlandes Ruhm und Ehre. *es es es es es es es es es es es*

Benutzte Quellen.

1. Akten der Unteroffizierschule in Jülich.
2. Die Entstehung, Entwicklung und Einrichtung der Königlichen Unteroffizierschule zu Jülich, zusammengestellt von „**von Spalding**“, Berlin, Mittler & Sohn 1882.
3. Geschichte der Unteroffizierschule in Jülich von „**Kuhn**“, Berlin, Mittler & Sohn 1903.
4. Geschichte der Unteroffizierschule in Potsdam 1824—1899 von „**von Versen**“, Berlin, Mittler & Sohn 1899.
5. Kuhl, Geschichte des früheren Gymnasiums zu Jülich.
6. Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, — Kreis Jülich.





Anhang

zur

Festschrift

bearbeitet

von

Oberleutnant Meyer

(mit der Uniform des Inf.-Regts.
Graf Barfuss [4. Westfäl.] Nr. 17.)



Verzeichnis

der in den Feldzügen 1864, 1866, 1870/71, in China 1901 und in den Schutzgebieten gefallenen und der ausgezeichneten ehem. Unteroffiziere und Füsiliere der Unteroffizierschule.

A) In den Feldzügen 1864 und 1866

a) starben den Heldentod:

1. Ziegler Gustav, Utffz. 7./3. G.-R. z. F., gefallen 19. 3. 1864 vor Fredericia.
2. v. Tluck Alphons, Sergt. 7./11, gefallen 27. 6. 1866 bei Langensalza.
3. Noeske Karl Wilhelm, Utffz. 1./44, gefallen 27. 6. 1866 bei Trautenau.
4. Schönecker Eduard, Utffz. 6./G.-Gr. 2, schwer verwundet 28. 6. 1866 bei Soor; im Lazarett zu Liegnitz am 6. 8. 1866 seinen Wunden erlegen.
5. Bensch Otto, Grenadier 6./6, schwer verwundet 29. 6. 1866 bei Schweinschädel; im Lazarett zu Reinerz am 2. 8. 1866 seinen Wunden erlegen.
6. Gebert Karl, Utffz. 3./48, gefallen 3. 7. 1866 bei Königgrätz.
7. Schäfer August, Utffz. 5./55, gefallen 4. 7. 1866 bei Wiesenthal (Dermbach).
8. Marx Wilhelm, Vfldw. 10./55, schwer verwundet 13. 7. 1866 bei Laufach, seinen Wunden später erlegen.
9. Krupka Eduard, Utffz. 10./55, gefallen 24. 7. 1866 bei Tauberbischofsheim.
10. Sliwinski Rudolf, Sergt. 2./59, schwer verwundet 26. 7. 1866 bei Rossbrunn, seinen Wunden am selben Tage erlegen.
11. v. Brodzki, Utffz. 1.-R. 56. Näheres unbekannt.

b) haben Auszeichnungen erhalten:

1. Militär-Ehrenzeichen 1. Klasse.

Sergt. Glogner, G.-F.-R.; Sergt. Klabundt, Feldw. Koenig, 1.-R. 13; Feldw. Balster, Sergt. Fricke,

Feldw. Klose, I.-R. 15; Uffz. Mecke, I.-R. 50; Sergt. Drescher, I.-R. 53; Uffz. Kramer, Vfeldw. Marx, I.-R. 55; Sergt. Graessner, I.-R. 56; Sergt. Sliwinski, I.-R. 59.

2. Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse.

Uffz. Schneidereit, 1. G.-R. z. F.; Feldw. Casper, Uffz. Spaethe, 2. G.-R. z. F.; Uffz. Bollmann, Uffz. Gruetzmacher, Fähnr. Hoedicke, Uffz. Maletz, Sergt. Semm, 3. G.-R. z. F.; Sergt. Wellmann, 4. G.-R. z. F.; Uffz. Hackewitz, Uffz. Hupke, G.-F.-R.; Uffz. Klaebe, Sergt. Lange, Gr.-R. 2; Sergt. Fischer, Gr.-R. 7; Uffz. Pellnitz, Gr.-R. 9; Uffz. Koeppen, Gr.-R. 10; Uffz. Hellwig, Gr.-R. 12; Uffz. Blank, Sergt. Doerr, Sergt. Klambund, Uffz. Moseler, I.-R. 13; Feldw. Balster, Feldw. Klose, Sergt. Schuette, Feldw. Stuempel, I.-R. 15; Feldw. Feltzer, I.-R. 16; Uffz. Dropmann, Gefr. Guettges, Uffz. Koenig, I.-R. 17; Uffz. Adamitz, Uffz. Heinrich, I.-R. 18; Uffz. Pfuetzner, I.-R. 23; Feldw. Apel, Feldw. Braun, Sergt. Harnisch, I.-R. 25; Sergt. Mueller, Sergt. Rackwitz, I.-R. 26; Feldw. Weise, I.-R. 28; Uffz. Luhne, Uffz. Regner, I.-R. 30; Uffz. Vierkant, I.-R. 32; Uffz. Hagemann, F.-R. 35; Uffz. Koelling, Sergt. Koenig, Uffz. Magnus, Sergt. Mueller, Uffz. Quarg, Füs. Schendel, Sergt. Schröder, Sergt. Ziegler, F.-R. 36; Sergt. Block, Sergt. Weise, Uffz. Zimmermann, F.-R. 37; Sergt. Simon, F.-R. 38; Uffz. Pinkwart, F.-R. 39; Feldw. Heer, Sergt. Rahn, Uffz. Scheffler, I.-R. 41; Uffz. Arnold, I.-R. 43; Sergt. Knappe, I.-R. 44; Uffz. Heinzl, I.-R. 51; Sergt. Drescher, Sergt. Kaempers, Sergt. Schoettge, Uffz. Schultze, Feldw. Unbescheid, Sergt. Wossack, I.-R. 53; Sergt. Haake, Sergt. Hildebrandt, Vfeldw. Marx, Uffz. Wilke, I.-R. 55; Uffz. Eimler, Uffz. Fischer, I.-R. 56; Uffz. Bellershaus, Sergt. Duerselen, Feldw. Hillmann, Sergt. v. Prominski, Feldw. Warzecha, I.-R. 57; Uffz. Guenther, Uffz. Wolf, I.-R. 60; Sergt. Kuehn, Sergt. Metzkwow, I.-R. 64; Uffz. Geise, Uffz. Gottschalk, I.-R. 65; Sergt. Lind, Uffz. Quick, I.-R. 67; Sergt. Kegel, I.-R. 68; Sergt. Kopschina, I.-R. 70; Füs. Meissner, Feldw. Schüllner, Ob.-Jäg. Wisseling, J.-B. 8.

3. Anderweitige Auszeichnungen.

Uffz. Hödicke, 3. G.-R. z. F., zum Fähnrich befördert. Vfeldw. Marx, I.-R. 55, Ob.-Jäg. Ulich, J.-B. 3, belobigt.

B) In dem Feldzuge 1870/71

a) starben den Heldentod:

1. Gietzel Emil Julius, Sergt. 3./6, schwer verw. am 6. 8. 1870 bei Wörth, gest. im Lazarett zu Wörth.
2. de Ducellier Emil, Sergt. 4./46, schwer verw. am 6. 8. 1870 bei Wörth, gest.
3. Mentzel Franz, Sergt. 4./50, schwer verw. am 6. 8. 1870 bei Wörth, gest. 28. 9. 1870 zu Bonn.
4. Kruse Franz, Feldw. 6./83, schwer verw. am 6. 8. 1870 bei Wörth, gest. im Lazarett zu Gunstedt.
5. v. Schwedler Albert Ernst, Utffz. 8./83, gefallen am 6. 8. 1870 bei Wörth.
6. Kindler Hermann, Sergt. 5./87, gefallen am 6. 8. 1870 bei Wörth.
7. Klemmt Gustav Adolf, Feldw. 3./39, gefallen am 6. 8. 1870 bei Spichern.
8. Pinkwart Josef, Feldw. 10./39, schwer verw. am 6. 8. 1870 bei Spichern, gest. 10. 9. 1870 zu Saarbrücken.
9. Paasch Karl Josef, Sergt. 4./39, gefallen am 6. 8. 1870 bei Spichern.
10. Schäfer Franz Hubert, Sergt. 5./39, gefallen am 6. 8. 1870 bei Spichern.
11. Bouse Nikolaus, Utffz. 6./39, gefallen am 6. 8. 1870 bei Spichern.
12. Schoof Christian, Utffz. 11./39, gefallen am 6. 8. 1870 bei Spichern.
13. Bischoff Heinrich Friedrich, Sergt. 7./77, gefallen am 6. 8. 1870 bei Spichern.
14. Fleck Emil, Utffz. 6./77, gefallen am 6. 8. 1870 bei Spichern.
15. Voelker Heinrich, Utffz. 7./77, schwer verw. am 6. 8. 1870 bei Spichern, gest. zu Saarbrücken.
16. Knoop Heinrich Wilhelm, Utffz. 11./77, schwer verw. am 6. 8. 1870 bei Spichern, gest. 10. 8. 1870 zu Saarbrücken.
17. Schwarzlose August, Gefr. 8./77, gefallen am 6. 8. 1870 bei Spichern.
18. Verdeuel Emil Bruno, Utffz. 2./55, gefallen am 6. 8. 1870 bei Spichern.

19. Spuhl Franz, Sergt. 2./4, gefallen am 14. 8. 1870 bei Colombey—Nouilly.
20. Beyer Paul, Feldw. 1./13, schwer verw. am 14. 8. 1870 bei Colombey—Nouilly, gest.
21. Balster Andreas, Feldw. 6./15, schwer verw. am 14. 8. 1870 bei Colombey—Nouilly, gest.
22. Dressel Wilhelm, Feldw. 7./53, gefallen am 14. 8. 1870 bei Colombey—Nouilly.
23. Stapelfeld Karl Dietrich, Utffz. 12./55, schwer verw. am 14. 8. 1870 bei Colombey—Nouilly, gest.
24. Giese Karl, Utffz. 2./73, am 14. 8. 1870 bei Colombey—Nouilly gefallen. *i Gang*
25. Kotelmann Gustav, Feldw. 7./35, gefallen am 16. 8. 1870 bei Vionville—Mars la Tour.
26. Schacht Jul., Utffz. 3./64, gefallen am 16. 8. 1870 bei Vionville—Mars la Tour.
27. Thonett Heinrich Othmar, Sergt. 1./16, gefallen am 16. 8. 1870 bei Vionville—Mars la Tour.
28. Ohnesorge Hermann, Sergt. 9./57, gefallen am 16. 8. 1870 bei Vionville—Mars la Tour.
29. Kriening Friedrich, Sergt. 9./G.-Gr. 1, gefallen am 18. 8. 1870 bei St. Privat.
30. Dutsch Otto, Sergt. 11./G.-Gr. 3, gefallen am 18. 8. 1870 bei St. Privat.
31. Graeber Eduard Richard, Utffz. 1./G.-Gr. 4, schwer verw. am 18. 8. 1870 bei St. Privat, starb kurz nach der Schlacht.
32. Schön, Utffz. 10./74, gefallen am 18. 8. 1870 bei Gravelotte—St. Privat.
33. Scheel Wilhelm, Utffz. 10./74, gefallen am 18. 8. 1870 bei Gravelotte—St. Privat.
34. Hoeffs Wilhelm, Sergt. 6./33, gefallen am 18. 8. 1870 bei Gravelotte—St. Privat.
35. Friese Johann, Utffz. 3./33, schwer verw. am 18. 8. 1870 bei Gravelotte—St. Privat, gest.
36. Kaesewurm, Utffz. 7./33, gefallen am 18. 8. 1870 bei Gravelotte—St. Privat.
37. Diener August, Gefr. 5./33, gefallen am 18. 8. 1870 bei Gravelotte—St. Privat.
38. Heise Johann Friedrich Wilhelm, Sergt. 11./69, gefallen am 18. 8. 1870 bei Gravelotte—St. Privat.

39. Borkenstein Franz Louis, Utffz. 9./56, schwer verwundet am 27. 8. 1870 bei Ladonchamps (vor Metz), gest. im Lazarett Frémery.
40. ✓ Behr Gottlieb, Sergt. 1./4, schwer verw. am 31. 8. 1870 bei Noisseville (vor Metz), gest.
41. Schäfer Franz Julius, Utffz. 5./65, gefallen am 28. 10. 1870 bei Belleville (Verdun).
42. Jung Johann Baptist, Utffz. 2./79, gefallen am 28. 11. 1870 bei Juranville (Beaune la Rolande).
43. Böttge August, Sergt. 2./32, schwer verw. am 2. 12. 1870 bei Loigny-Poupry, gest. im Lazarett Toury.
44. Jablonski Karl Johann, Sergt. 3./84, schwer verw. am 3. 12. 1870 bei Abley Ferme (Orléans), gest.
45. Lemme Friedrich, Utffz. 4./89, schwer verw. am 4. 12. 1870 bei Orléans, gest.
46. Henneck Johann, Musk. 8./76, schwer verw. am 9. 12. 1870 bei Ferme Boynes (Beaugency-Cravant), gest.
47. Röhling Johann, Utffz. 1./92, gefallen am 15. 12. 1870 bei Vendôme.
48. Schweimler Christian, Utffz. 5./92, gefallen am 16. 12. 1870 bei Vendôme.
49. Reitz Friedrich, Sergt. 6./G.-Gr. 3, schwer verw. am 21. 12. 1870 bei le Bourget, gest. 22. 12. 1870 im 4. Feldlazarett des Gardekorps.
50. Grossmann Robert, Sergt. 8./G.-Gr. 3, schwer verw. am 21. 12. 1870 bei le Bourget, gest. 26. 12. 1870 im Lazarett Gonesse.
51. Geisler Adolf Emil, Feldw. 9./52, gefallen am 11. 1. 1871 bei Changé (Le Mans).
52. Steingass Wilhelm, Utffz. 4./65, schwer verw. am 18. 1. 1871 bei Tertry (St. Quentin) gest.
53. Reichstein Karl, Utffz. 7./13, gefallen am 25. 1. 1871 bei Vorges (Besançon).
54. Böttcher August Julius, Utffz. 4./15, schwer verw. am 26. 1. 1871 bei Vorges (Besançon), gest.
55. ✓ Lorenz Johann Christian, Sergt. 2./53, gefallen am 29. 1. 1871 bei Chassois (Pontarlier).
56. Schwarz, Musk., I.-R. 56. Näheres unbekannt.

b) haben Auszeichnungen erhalten:

1. Eisernes Kreuz I. Klasse.

Feldw. Greisinger, I.-R. 31; Sergt. Zalewski, J.-B. 11.

2. Eisernes Kreuz II. Klasse.

Sergt. Bender, Sergt. Schramm, Utffz. Schulz, 2. G.-R. z. F.; Feldw. Dux, Sergt. Kopp, Utffz. Geede, G.-Gr.-R. 1; Utffz. Kuhnert, G.-F.-R.; Sergt. Klinger, Sergt. Semm, Utffz. Schulz, 3. G.-R. z. F.; Feldw. Thiede, 4. G.-R. z. F.; Feldw. Freitag, Feldw. Schierse, Utffz. Skrotzky, G.-Gr.-R. 3; Feldw. Schmutzler, Feldw. Goergens, die Sergeanten Versin, Schmidt Muth, Lüdke, Kupke, Born, Meyer, Rohmoser, Zimmermann, Prehn, Utffz. Richter, Utffz. Karbach, G.-Gr.-R. 4; Sergt. Krause, Sergt. Bock, Utffz. Kausch, Gr.-R. 1; Feldw. Lange, Sergt. Wehner, Sergt. Geiseler, Gr.-R. 2; Sergt. Saschinski, Gr.-R. 3; Feldw. Kasüschke, Feldw. Benz, Sergt. Darms, Gr.-R. 4; Utffz. Hundrieser, Gr.-R. 5, Sergt. Matern, Gr.-R. 6; Feldw. Fischer, Sergt. Philipp, Gr.-R. 7; Sergt. Gärtner, Sergt. Torge, Utffz. Thieler, Gr.-R. 8; Feldw. Wagenknecht, Sergt. Rother, Gr.-R. 11; Sergt. Hellwig, Gr.-R. 12; Sergt. Taubitz, Utffz. Spremberg, I.-R. 13; Feldw. Müller, Sergt. Steinbrenner, I.-R. 14; Feldw. Klose, Feldw. Greutz, Sergt. Lichtenstein, Utffz. Vogelberg, Utffz. Naumann, I.-R. 15; Feldw. Wormstedt, Feldw. Plugge, die Sergeanten Wilhelmy, Lange, Krämer, I.-R. 16; Feldw. Taddey, Feldw. Jansen, die Sergeanten Schulz, Grindel, Maletz, Güttges, Hauk, die Unteroffiziere Mager, Niclaus, Steinhaus, I.-R. 17; Sergt. Metzner, I.-R. 18; Feldw. Watzner, Feldw. Fiebach, die Sergeanten Pfitzner, Kegel, Werner, Utffz. Jafinski, I.-R. 19; Utffz. Zogloweck, I.-R. 20, Feldw. Pfützner, I.-R. 23; Sergt. Seeliger, I.-R. 25; Feldw. Faestermann, Feldw. Krause, die Sergeanten Müllenmeister, Wegerhoff, Cornely, Schulz, die Unteroffiziere Simon, Krüger, Peisker, Wieland, Fahnenschreiber, Spiess, Hoffmann, Meissner, v. Adlersfeld, Martin, I.-R. 28; Feldw. Bohner, Feldw. Müller, die Sergeanten Meyer, Becker, Blumberg, Scholz, Bastgen, I.-R. 29; Feldw. Beck, Sergt. Bartholomäi, Sergt. Mann, Utffz. Goering, Utffz.

Steinert, I.-R. 30; Feldw. Reichenbach, Sergt. Blumenberg, I.-R. 31; Feldw. Vierkant, die Sergeanten Böttge, Körner, Kolditz, Raeck, Utffz. Wichmann, Utffz. Corell, I.-R. 32; Fähnr. v. Knobelsdorf, die Unteroffiziere Gloger, Friese, Agricola, Pischke, Sankowski, F.-R. 33; Sergt. Paetz, F.-R. 34; Feldw. Köhler, Maire, Sergt. Rein, F.-R. 35; Sergt. Heuer, Utffz. Schlenstedt, F.-R. 36; Feldw. Weidel, F.-R. 37; Sergt. Scholz, F.-R. 38; die Feldwebels Zgorzelski, Richter, Schröder, die Unteroffiziere Ludewig, Nack, v. Fragstein, F.-R. 39; Feldw. Bornhagen, die Sergeanten Rock, Rehe, Groth, Utffz. Schneider, Utffz. Hartnuss, F.-R. 40; Feldw. v. Wilmsdorf, Sergt. Grzywatz, I.-R. 41; Feldw. Arnold, I.-R. 43; Feldw. Marzodko, Sergt. Sommerfeld, Sergt. Knappe, Utffz. Thoenes, I.-R. 44; Feldw. Czesla, I.-R. 45; S.-Lt. Schütz, Feldw. Warlewsky, Sergt. Schiedeck, Utffz. Columbus, I.-R. 46; Feldw. Tuchotzki, Feldw. Holz, I.-R. 49; Feldw. Bluschke, die Sergeanten Menzler, Preussner, Krause, Kolbe, Waddey, I.-R. 50; Feldw. Heinzl, I.-R. 51; die Feldwebel Scholz, Stolzenberg, Geisler, I.-R. 52; die Feldwebel Drescher, Richter, Rohricht, die Sergeanten Böhmer, Schwarzmeyer, Klanke, die Unteroffiziere Butting, Hübner, Brauner, I.-R. 53; Sergt. Bartmann, Utffz. Barstobby, I.-R. 54; Feldw. Hildebrandt, Utffz. Hoffmann, Utffz. Krause, I.-R. 55; Feldw. Günther, Utffz. Scholz, I.-R. 56; die Feldwebel Bock, Mecke, Kunad, Vf. Laesch, die Sergeanten Otto, Klauss, Weber, I.-R. 57; Feldw. Kunz, Sergt. Fiebig, Utffz. Geruschke, I.-R. 58; die Sergeanten Bewersdorf, Wawrzynczak, Kässner, I.-R. 59; Sergt. Rissmann, I.-R. 60; Sergt. Brämann, I.-R. 61; Sergt. Metzko, I.-R. 64; Feldw. Nagel, Feldw. Breisser, die Sergeanten Hellersberg, Limprich, Gottschalk, die Unteroffiziere Handke, Keppner, Marquardt, Blohm, Weichert, I.-R. 65; Sergt. Putz, Sergt. Mässner, Utffz. Habermann, I.-R. 68; Feldw. Schultz, Utffz. Fass, I.-R. 69; Sergt. Völker, I.-R. 71; Feldw. Förster, Sergt. Langnase, I.-R. 72; die Feldwebel Scheffler, Renfert, Kiesewetter, Sergt. Schulz, Sergt. Rohde, F.-R. 73; Feldw. Zeiner, die Sergeanten Luhmann, Mack, Christgen, Degosang, I.-R. 74; Feldw. Hubert, I.-R. 75; Feldw. Balke, die Unteroffiziere Michel, Hering,

Weygt, Blume, Boedecker, Fleischer, I.-R. 77; Feldw. Seeger, I.-R. 78; Utffz. Engelmann, I.-R. 79; Feldw. Gedicke, F.-R. 80; Sergt. Scholtes, Utffz. Götze, I.-R. 81; Feldw. Jaenicke, Feldw. Nose, Sergt. Jeschke, Sergt. Helle, I.-R. 82; Feldw. Grebasch, Feldw. Strauss, Sergt. Gerlich, Utffz. Schäfer, I.-R. 83; Feldw. Wölffer, Feldw. Fink, Sergt. Gliewe, Sergt. Carsten, I.-R. 84; Feldw. Schreiber, Feldw. Saniter, Sergt. v. Ringleben, Utffz. Clemens, I.-R. 85; Feldw. Weiss, Feldw. Grässner, Sergt. Groten, Sergt. Weyers, F.-R. 86; Feldw. Wandelt, die Sergeanten Schmidt, Pütz, Bennowitz, Helling, Adler, Utffz. Peter, I.-R. 87; Sergt. Jaquet, Sergt. Schulz, I.-R. 88; die Unteroffiziere Lemme, Carow, Kleiner, Gr.-R. 89; Utffz. Relitzky, Utffz. Homuth, F.-R. 90; Utffz. Achtmann, Utffz. Liebgott, I.-R. 91; Utffz. Boegel, I.-R. 92; Sergt. Rosenbaum, Utffz. Link, I.-R. 95; Utffz. Zeumer, I.-R. 96; Sergt. Walter, J.-B. 6; Sergt. Eske, J.-B. 7; Sergt. Wisseling, J.-B. 9; Sergt. Knorz, J.-B. 11.

3. Fremde Orden.

Feldw. Dux, Sergt. Kopp, G.-Gr.-R. 1; Sergt. Wehner, Gr.-R. 2; Feldw. Kasüschke, Feldw. Benz, Sergt. Darms, Gr.-R. 4; Feldw. Cerutz, I.-R. 15; Feldw. Taddey, Feldw. Jansen, Sergt. Grindel, I.-R. 17; Sergt. Blumberg, I.-R. 29; Utffz. Hartnuss, F.-R. 40; Feldw. Marzodko, I.-R. 44; Feldw. Bluschke, I.-R. 50; Feldw. Hildebrand, I.-R. 55; Sergt. Kassner, I.-R. 59; Sergt. Völker, I.-R. 71; Utffz. Heise, I.-R. 76; Feldw. Strauss, Utffz. Damaschke, I.-R. 83; Feldw. Wölffer, I.-R. 84; die Unteroffiziere Eichelberg, Hamburg, Carow, Gr.-R. 89; die Unteroffiziere Achtmann, Liebgott, Lesch, I.-R. 91; Utffz. Boegel, I.-R. 92; Utffz. Buschau, I.-R. 93; Sergt. Wagner, die Unteroffiziere Bohle, Rocks, Müller, I.-R. 94; Sergt. Rosenbaum, Utffz. Fink, Utffz. Germer, I.-R. 95; Utffz. Zeumer, I.-R. 96; Sergt. Walter, J.-B. 6; Vf. Feldw. Krüger, J.-B. 7.

4. Anderweitige Auszeichnungen.

Feldw. Klose, I.-R. 15, Sergt. Schulz, I.-R. 46 zu Leutnants; Utffz. v. Knobelsdorf, F.-R. 33 zum Fähnrich befördert.

C) In dem Feldzuge 1900/01 (Chinaexpedition)

haben Auszeichnungen erhalten:

Militär-Ehrenzeichen II. Klasse.

1. Broschke (1894 ausgeschieden) I.-R. 13.
2. Noortwyck (1896 ") " 15.
(Im Gefecht bei Yung-tsing-hsien leicht verwundet.)
3. Koenig (1895 ausgeschieden) F.-R. 80.
4. Hetzke (1896 ") III. See-Btl.
(3. 11. 03. durch Selbstmord gendet.)

D) In den Kämpfen in Südwestafrika 1904/07

a) starben den Heldentod:

1. Huhnstock (1900 ausgeschieden) I.-R. 26.
(Im Gefecht bei Keidorus 25. 6. 05 gefallen.)
2. Groth (1900 ausgeschieden) I.-R. 98.
(Im Gefecht bei Ganams 26. 4. 05 gefallen.)

Ausserdem:

Becker (1901 ausgeschieden) II. See-Btl.
(An Typhus in Otjihaenena 16. 5. 04 gestorben.)

b) haben Auszeichnungen erhalten:

1. Militär-Ehrenzeichen I. Klasse.

1. Janecke (1895 ausgeschieden) 4. G.-R. z. F.
2. Ohm (1897 ") I.-R. 96.

2. Militär-Ehrenzeichen II. Klasse.

1. Wollmann (1903 ausgeschieden) 2. G.-R. z. F.
2. Schmidt (1895 ") 3. ")
3. Janecke (1895 ") 4. ")
4. Klein (1901 ") 4. ")
5. Koczorowski (1901 ") 4. ")
6. Jankowski (1903 ") Gr.-R. 6.
7. Kleinert (1899 ") " 12.
8. Guenther (1901 ") I.-R. 28.
9. Donicht (1901 ") F.-R. 37.
10. Laurisch (1902 ") I.-R. 65.
11. Nolte (1901 ") " 82.
12. Barteld (1901 ") " 85.
(Im Gefecht bei Gabanes leicht verwundet.)
13. Stäpper (1899 ") " 88.

14. Ohm	(1897 ausgeschieden)	„	96.
15. Zydeck	(1894)	Gr.-R. 109.
16. Winter	(1895)	I.-R. 112.
17. Schellhaas	(1900)	„ 117.
18. Rosner	(1903)	„ 130.
19. Schleif	(1899)	„ 172.
20. Gloe	(1902)	„ 174.
21. Schott	(1903)	„ 176.
22. Gollenbeck	(1898)	I. See-Btl.

3. Fremde Ehrenzeichen.

(Sächs. Friedrich-August-Medaille.)

1. Deu	(1897 ausgeschieden)	I. See-Btl.
2. Gollenbeck	(1898 ausgeschieden)	„
(Bad. silb. Verd.-Med. a. B. d. mil. Karl-Friedr.-Verd.-Ord.)		
3. Zydeck	(1894 ausgeschieden)	Gr.-R. 109.
4. Winter	(1895 ausgeschieden)	I.-R. 112.
(Hess. silb. Kreuz m. Schw. d. Verd.-Ord. Phil. d. Grossen.)		
5. Schellhaas	(1900 ausgeschieden)	I.-R. 117.
(Meckl. Rvl.-Kreuz für Auszeichnung im Kriege.)		
6. Barteld	(1901 ausgeschieden)	I.-R. 85.
(Oldenb. Ehrenkreuz 2. Klasse m. Schw.)		
7. Gloe	(1902 ausgeschieden)	I.-R. 174.
(Schwarzb. Ehren-Med. in Gold für Verd. im Kriege.)		
8. Ohm	(1897 ausgeschieden)	I.-R. 96.

E) Für die Feldzüge in China und Südwestafrika

haben Auszeichnungen erhalten:

(Militär-Ehrenzeichen 1. und 2. Klasse.)

1. Deu	(1897 ausgeschieden)	I. See-Btl.
2. Pilz	(1896 ausgeschieden)	II. „

F) An Kämpfen in Deutsch-Ostafrika

haben teilgenommen:

1. Uffz. Carsjens	(1895 ausgeschieden)	3. G.-R. z. F.
(Am 17. 1. 98 bei einem nächtl. Ueberfall durch Wahehe gefallen.)		
2. Feldw. Krella	(1897 ausgeschieden)	F.-R. 38.
(Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse 1907 erhalten.)		

G) An Kämpfen in Kamerun

haben teilgenommen:

1. Utffz. Engler (1897 ausgezeichnet) I. See-Btl.
(Mil.-Ehrenzeichen 2. Klasse 1902 erhalten. — Am 22.
2. 04. in Fontem am Schwarzwasserfieber gestorben.)
2. Feldw. Schlieder (1897 ausgeschieden) I.-R. 145.
(Mil.-Ehrenzeichen 2. Klasse 1907 erhalten.)
3. Feldw. Kaltenbach (1896 ausgeschieden) I.-R. 131.
(Mil.-Ehrenzeichen 2. Klasse 1902 erhalten.)
4. Feldw. Raddatz (1899 ausgeschied.) U.-Sch. Jülich.
(Mil.-Ehrenzeichen 2. Klasse 1905 erhalten.)



Inspekture

der Infanterieschulen 1872—1910.

v. Kloeden 1872—1878	v. Hartmann 1896—1900
v. Goerne 1878—1881	v. Gossler
v. Sanitz 1881—1887	18. 4. — 16. 6. 1900
v. Bergmann 1887—1888	v. Uslar 1900—1902
v. Jena 1888—1891	v. Tresckow 1902—1905
v. Müller 1891—1893	v. Schenck 1905—1908
v. Pfuhlstein 1893—1895	v. Strubberg 1908—1909
v. Bernuth 1895—1896	v. Wartenberg seit 1909

Kommandeure

der Unteroffizierschule 1. 10. 1860 — 1. 10. 1910.

v. Roeder, v. 1. Garde-Rgt. z. F.	1860—1861
v. Helldorf, v. Garde-Füs.-Rgt.	1861—1862
v. Sydow, v. 3. Garde-Rgt. z. F.	1862—1865
v. Reuss, v. 2. Garde-Rgt. z. F.	1865—1866
v. Notz, v. Garde-Gren.-Rgt. 4	14. 6. — 11. 9. 1866
v. Legat, v. Inf.-Rgt. 31	1866—1869
v. Schön, v. Garde-Gren.-Rgt. 1	1869—1870

v. Luck, v. d. Landwehr	28. 8. — 20. 10. 1870
v. Lepel, v. d. Landwehr	1870—1871
Dresow, v. Gren.-Rgt. 2	1871—1874
v. d. Osten, v. Inf.-Rgt. 13	1874—1878
Tuebben, v. Inf.-Rgt. 57	1878—1882
v. Krosigk, v. Garde-Gren.-Rgt. 1	1882—1883
Frhr. v. d. Goltz, v. Gren.-Rgt. 12	1883—1885
Frhr. v. Buddenbrock-Hettersdorf, v. Garde-Gren.-Rgt. 3	1885—1887
v. Keber, v. Füs.-Rgt. 73	1887—1889
v. Trotha, v. Gren.-Rgt. 10	1889—1890
v. Tresckow, v. 3. Garde-Rgt. z. F.	1890—1892
v. Horn, v. 2. Garde-Rgt. z. F.	1892—1895
Golden, v. Inf.-Rgt. 84	1895—1896
v. Diringshofen, v. Inf.-Rgt. 85	1896—1898
Hoppe, v. Inf.-Rgt. 52	1898—1900
Haushalter, v. Inf.-Rgt. 50	1900—1904
Frhr. v. Wangenheim, v. Garde-Gr.-Rgt. 3	1904—1907
Brentano, v. Inf.-Rgt. 71	seit 1907

Rangliste vom Jahre 1860.

Unteroffizierschule in Jülich.

Kom.:	Maj. v. Roeder, à la suite d. 1. Garde-R. z. F.	
P. L.	v. d. Lochau v. 3. Garde-Gren.-R.	CF2
"	v. Notz v. 4. Garde-Gren.-R.	CF4
"	Streccius v. 4. Westf. Inf.-R. Nr. 17	CF3
"	Grüzmacher v. 5. Rhein. Inf.-R. Nr. 65	CF1
"	v. Kozik v. 3. Ostpreuss. Gren.-R. Nr. 4	2
"	Krusemark v. 8. Pomm. Inf.-R. Nr. 61	4
"	v. dem Knesebeck v. 1. Garde-R. z. F.	3
"	v. Gaza v. 3. Thüring. Inf.-R. Nr. 71	1
"	Jany v. 5. Ostpreuss. Inf.-R. Nr. 41	4
S. L.	v. Brodowsky v. 4. Brandenb. Inf.-R. Nr. 24	2
"	Gottschalk v. 3. Thüring. Inf.-R. Nr. 71	1
"	Depner v. 2. Pomm. Gren.-R. (Colberg) Nr. 9	3
"	Rudeloff v. 2. Brandenb. Gren.-R. Nr. 12	2
"	Müller v. 2. Westf. Inf.-R. Nr. 15	3
"	v. Twardowski v. 3. Garde-R. z. F.	Adj.
"	Gr. v. Carmer v. 3. Brandenb. Inf.-R. Nr. 20	4

S. L. v. Zychlinski v. Garde-Jäger-Batl. 1
 Batls.-Arzt: St.-Arzt Breuer; Assist.-Arzt Haase.
 Zahlmeister Bussien.

Rangliste vom Jahre 1910.

Unteroffizierschule in Jülich.

Kom.:	Maj. Brentano RA04 DK SEK3 (m. d. U. d. 3. Thür. Inf.-R. Nr. 71)	10. 9. 08 A 2 a
Hptm.	Dietz RA04 (m. d. U. d. 4. Thüring. Inf.-R. Nr. 72)	12. 9. 02 Q 2 q
"	Schüler (m. d. U. d. Inf.-R. Herzog Ferdinand v. Braunschweig [8. Westf.] Nr. 57)	18. 5. 05 M m
Oblt.	Brescius (m. d. U. d. 10. Rhein. Inf.-R. Nr. 161) Adj.	15. 12. 06 Z
"	Karnapky (m. d. U. d. Schleswig-Holstein. Inf.-R. Nr. 163)	17. 9. 09 U 16 n
"	Hamens HP3b (m. d. U. d. Inf.-Leib-R. Grossherzogin [3. Grosshz. Hess.] Nr. 117)	17. 9. 09 Y 16 y
"	van Aerssen (m. d. U. d. Inf.-R. Prinz Karl [4. Grossherzogl. Hess.] Nr. 118)	17. 9. 09 V 17 v
"	von Detten (m. d. U. d. Inf.-R. von Horn [3. Rhein.] Nr. 29)	18. 10. 09 G 48 g
"	Meyer (m. d. U. d. Inf.-R. Graf Barfuss [4. Westfäl.] Nr. 17)	17. 5. 10
Lt.	Schonnefeld (m. d. U. d. 8. Lothr. Inf.-R. Nr. 159)	27. 1. 02 X 2 x
"	Proske (m. d. U. d. Füs.-R. Fürst Karl Anton v. Hohenzollern [Hohenzoll.] Nr. 40)	18. 8. 02 T 2 t
"	Schmalz (m. d. U. d. 5. Niederschles. I.-R. Nr. 154)	19. 8. 03 P 7 p
St.-Arzt	Dr. Bremig Kr04 m. Sch. a. w. B.	22. 3. 07 X x
	Ob.-Zahlmst. Lange DA3	

Stammliste

der

Offiziere, Sanitätsoffiziere und Zahlmeister

(nach dem Stande vom 1. 10. 1910).

A) Offiziere.

1860.

1. v. Roeder, Viktor; geb. 3. 8. 1820 zu Potsdam. a. d. Usch.: Major (1. Gr.-R. z. F.) u. Komdr.: 1. 10. 60 — 22. 3. 61. 18. 8. 1870 als Oberst bei St. Privat gefallen.  3 (für 1866).
2. v. Twardowski, Fritz; geb. 29. 7. 1839 zu Königsberg i. Pr. a. d. Usch.: Lt. (3. Gr.-R. z. F.) u. Adj.: 22. 11. 60 — 1. 12. 63. 18. 8. 1870 als Oblt. bei St. Privat gefallen.  4 (für 1866).
3. v. d. Lochau, Hugo; geb. 27. 3. 1832 zu Potsdam. a. d. Usch.: Oblt. (Gr.-Gr.-R. 3) u. Komp.-Fhr.: 1. 12. 60 — 25. 10. 62. 7. 6. 1909 als Genlt. z. D. in Charlottenburg gestorben. SEK 3 x (für 1866),  2.
4. v. Kozik, Ferdinand; geb. 3. 12. 1835 zu Königsberg i. Pr. a. d. Usch.: Oblt. (Gr.-R. 4) und Komp.-Offz.: 1. 12. 60 — 1. 5. 62. 6. 1. 1871 als Hptm. F.-R. 35 bei Vendôme schwer verwundet und 18. 3. 71 gestorben.
5. v. Brodowski, Boguslav; geb. 28. 10. 1835 zu Wetzlar. a. d. Usch.: Lt. (I.-R. 24) u. Komp.-Offz.: 1. 12. 60 — 1. 10. 62. 16. 8. 1870 als Hptm. bei Vionville schwer verwundet und 17. 8. 1870 gest.  4, MMV (für 1866).
6. Rudeloff, Adolf; geb. 18. 7. 1837 zu Waltersdorf i. Brdbrg. a. d. Usch.: Lt. (Gr.-R. 12) u. Komp.-Offz.: 1. 12. 60 — 1. 4. 63. 24. 11. 78 als Maj. a. D. in Camin i. Schl. gest.  4 (für 1866).

7. v. Notz, Franz; geb. 11. 3. 1831 zu Soest. a. d. Üsch.: Oblt. (G.-Gr.-R. 4) u. Komp.-Fhr.: 1. 12. 60 — 11. 11. 62. Hauptmann (G.-Gr.-R. 4) und Komdr.: 14. 6. 66 — 11. 9. 66. 18. 8. 1870 als Major 3. G.-R. z. F. bei St. Privat gefallen. ☒4 (für 1866).
8. Krusemarck, Willy; geb. 1. 12. 1831 zu Hohen- schlenze. a. d. Üsch.: Oblt. (I.-R. 61) u. Komp.- Offz.: 1. 12. 60 — 1. 10. 62. 6. 12. 1896 als Oberstlt. z. D. in Charlottenburg gest. ☒2.
9. Jany, Viktor; geb. 20. 4. 1836 zu Königsberg. a. d. Üsch. Oblt. (I.-R. 41) und Komp.-Offz.: 1. 12. 60 — 1. 10. 62. Lebt als Oberstlt. a. D. in Braunschweig, Wendentorwall 2. ☒2.
10. Graf v. Carmer, Albrecht; geb. 13. 5. 1835 zu Panzkau i. Schl. a. d. Üsch. Oblt. (I.-R. 20) und Komp.-Offz.: 1. 12. 60 — 24. 2. 62. 27. 2. 01 als Oblt. a. D. in Goslar gest. ☒2.
11. Streccius, Felix; geb. 3. 6. 1833 zu Stendal. a. d. Üsch. Oblt. (I.-R. 17) und Komp.-Fhr.: 1. 12. 60 — 14. 3. 64. 14. 2. 1889 als Genmaj. v. d. A. in Hannover gest. ☒4 (für 1866).
12. v. d. Knesebeck, Robert; geb. 16. 9. 1835 zu Potsdam. a. d. Üsch. Oblt. (I. G.-R. z. F.) und Komp.-Offz.: 1. 12. 60 — 1. 10. 61. 3. 7. 66 bei Königgrätz gefallen.
13. Depner, Otto; geb. 19. 7. 1838 zu Keckelhof i. Wstpr. a. d. Üsch. Lt. (Gr.-R. 8) u. Komp.- Offz.: 1. 12. 60 — 1. 10. 61. 1. 10. 1903 als Oberstlt. a. D. in Elbing gest.
14. Müller, Wilhelm; geb. 10. 8. 1836 zu Nottuln i. Wstf. a. d. Üsch. Lt. (I.-R. 15) u. Komp.- Offz.: 1. 12. 60 — 1. 10. 63. Lebt als Maj. a. D. in Münster i. W., Jägerstrasse 23. ☒4 (für 1866), ☒2.
15. Grüzmacher, Hermann; geb. 12. 3. 1833 zu Thorn. a. d. Üsch. Oblt. (I.-R. 65) u. Komp.- Fhr.: 1. 12. 60. — 2. 10. 65. Lebt als Oberstlt. a. D. in Kiel, Feldstrasse.

16. v. Gazen gen. Gaza, Max; geb. 8. 2. 1835 zu Neuruppin. a. d. Usch. Oblt. (I.-R. 71) und Komp.-Offz.: 1. 12. 60 — 1. 4. 63. Lebt als Major a. D. in Berlin, Invalidenhaus.

17. Gottschalck, Max; geb. 22. 11. 1835 zu Landsberg a. W. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 71) und Komp.-Offz.: 1. 12. 60 — 1. 6. 62. 12. 11. 1899 als Genmaj. z. D. in Braunschweig gestorben. 4 (für 1866), 2.

18. v. Zychlinski, Alfred; geb. 1. 9. 1837 zu Deutsch-Krone. a. d. Usch. Lt. (G.-J.-B.) und Komp.-Offz.: 1. 12. 60 — 1. 8. 63. 4. 4. 1890 als Oberstlt. z. D. in Potsdam gest. 2.

1861.

19. v. Helldorff, Heinrich; geb. 19. 9. 1818 zu Nieder-Rabenstein. a. d. Usch. Major (G.-F.-R.) u. Komdr.: 22. 3. 61 — 11. 11. 62. 3. 7. 66 als Oberstlt. 1. G.-R. z. F. bei Königgrätz gefallen.

20. v. Lattre, Adolf; geb. 19. 6. 1837 zu Berlin. a. d. Usch. Lt. (G.-F.-R.) und Komp.-Offz.: 1. 10. 61 — 1. 11. 62. 1910 als Maj a. D. in Friedenau gest. 2, LHEK3× (für 1870/71).

21. v. Müller, Eduard; geb. 16. 5. 1841 zu Potsdam. a. d. Usch. Lt. (1. G.-R. z. F.) u. Komp.-Offz.: 1. 10. 61 — 27. 11. 64. Hptm. (I.-R. 81) u. Komp.-Fhr.: 25. 5. 75 — 28. 3. 76. Lebt als Gen. d. Inf. z. D. in Wiesbaden, Rösslerstr. 12. 4 (für 1866), 2.

1862.

22. Klagemann, Gustav; geb. 1. 12. 1834 zu Breslau. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 20) und Komp.-Offz.: 1. 3. 62 — 1. 10. 65. Lebt als Hptm. a. D. in Arnstadt, Thür., Gehrenerstr. 1. .

23. v. Wedell, Anton; geb. 30. 7. 1840 zu Culm. a. d. Usch.: Lt. (J.-B. 8) und Komp.-Offz.: 1. 5. 62 — 1. 10. 65. 30. 9. 1866 von der Wengernalp gestürzt.

24. v. Schepke, Julius; geb. 28. 2. 1831 zu Danzig.
a. d. Üsch. Lt. (I.-R. 19) und Komp.-Offz.:
1. 6. 62 — 15. 11. 62. 1865 als Oblt. (I.-R. 19)
Absch. bew. Ausgew. u. in Nordamerika gest.
25. v. Wobeser, Wilhelm; geb. 14. 3. 1838 zu Inster-
burg. a. d. Üsch. Lt. (F.-R. 33) und Komp.-
Offz.: 1. 10. 62 — 1. 10. 65. 11. 10. 86
als Major in Eisenach gest. ☒4 (für 1866), ☙2.
26. Fleischhammer, Julius; geb. 18. 1. 1840 zu
Neustadt i. Sch. a. d. Üsch. Lt. (F.-R. 39)
und Komp.-Offz.: 1. 10. 62 — 1. 10. 65.
Lebt als Oberst a. D. in Schöneberg-Berlin,
Bülowstrasse 7^{ll}. ☒4 (für 1866), ☙2.
27. v. Schlabrendorff, Alfred; geb. 18. 2. 1842 zu
Berlin. a. d. Üsch. Leutnant (G.-Gr.-R. 1)
und Komp.-Offz.: 1. 10. 62 — 1. 12. 63.
Adjutant bis 1. 10. 65. 18. 8. 1870 als
Oblt. bei St. Privat gefallen.
28. (v.) Zingler, Albert; geb. 26. 2. 1836 zu Coeslin.
a. d. Üsch. Oblt. (I.-R. 61) und Komp.-Offz.:
1. 11. 62 — 1. 11. 65. 28. 11. 91 als Genlt. z. D.
in Wiesbaden gest. ☒4 (für 1866), ☙1.
29. v. Seelhorst, Richard; geb. 1. 1. 1832 zu Halle.
a. d. Üsch. Oblt. (G.-Gr.-R. 4) u. Komp.-Fhr.:
4. 11. 62 — 12. 2. 64. 27. 12. 73 als
Maj. z. D. in Dessau gest.
30. v. Sydow, Julius; geb. 19. 4. 1820 zu Branden-
burg. a. d. Üsch. Major (3. G.-R. z. F.) und
Komdr.: 11. 11. 62 — 16. 11. 65. 18. 6. 65
z. Oberstlt. beförd. 6. 12. 1904 als Oberst a. D.
in Altenburg gest.
31. v. Brauchitsch, Alfred; geb. 29. 12. 1836 zu
Berlin. a. d. Üsch. Oblt. (I.-R. 49) u. Komp.-
Offz.: 15. 11. 62 — 1. 10. 65. Lebt als Major
z. D. in Naumburg, Wenzelspromenade 15.
☒4 (für 1866), ☙2.
32. v. Sack, Max; geb. 30. 4. 1832 zu Aschers-
leben. a. d. Üsch. Oblt. (G.-Gr.-R. 1) u. Komp.-
Fhr.: 18. 11. 62 — 3. 4. 66. 18. 8. 1870
als Hptm. bei St. Privat gefallen.

1863.

33. v. Fransecki, Gustav; geb. 13. 5. 1836 zu Oltitzko Ostpr. a. d. Usch. Lt. (Gr.-R. 4) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 63 — 1. 4. 66. 9. 5. 65 z. Oblt. beförd. 31. 5. 78 als Maj. a. D. gest.  2.
34. v. Derschau, Wilhelm; geb. 6. 8. 1837 zu Bochum. a. d. Usch. Lt. (G.-Gr.-R. 1) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 63 — 1. 1. 64. 11. 8. 1902 als Oberstlt. a. D. in Zeitlofs in Bayern gest.  2.
35. Frhr. v. Gleichen gen. v. Russwurm, Adolf; geb. 17. 10. 1839 zu Rudolstadt. a. d. Usch. Lt. (2. G.-R. z. F.) u. Komp.-Offz.: 1. 8. 63 — 1. 5. 64. 5. 2. 05 als Major a. D. in Rudolstadt gest.  2., SEK 2× (für 1870/71).
36. v. Helldorff, Eduard; geb. 27. 3. 1837 zu Neuss. a. d. Usch. Lt. (G.-Gr.-R. 3) u. Komp.-Offz.: 1. 10. 63 — 12. 2. 64 u. 23. 12. 64 — 23. 5. 66. 18. 1. 64 z. Oblt. beförd. 15. 1. 1895 als Oberstlt. z. D. in Naumburg gestorben.  4 (für 1866),  1.
37. v. Gaudy, Arthur; geb. 13. 5. 1842 zu Frankfurt a. O. a. d. Usch. Lt. (G.-Gr.-R. 2) und Komp.-Offz.: 1. 12. 63 — 1. 10. 65. Lebt als Genlt. z. D. in Charlottenburg, Göthestr. 5.  2.

1864.

38. v. Rosenberg, George; geb. 20. 2. 1841 zu Frankfurt a. O. a. d. Usch. Lt. (G.-Gr.-R. 2) und Komp.-Offz.: 1. 1. 64 — 28. 1. 65. 9. 9. 88 als Oberstlt. a. D. in Blankenburg gest.  2.
39. Graf v. Bethusy-Huc, Heinrich; geb. 11. 11. 1833 in Langendorf i. Sch. a. d. Usch. Oblt. (G.-F.-R.) u. Komp.-Fhr.: 12. 2. 64 — 9. 6. 66. 20. 3. 1910 als Oberst z. D. in Kanth i. Schl. gestorben.  4 (für 1866),  2, RW 4× (für 1870/71).
40. v. Seelhorst, Rudolf; geb. 11. 6. 33 zu Münster i. W. a. d. Usch. Oblt. (G.-Gr.-R. 1) u. Komp.-Fhr.: 2. 5. 64 — 1. 6. 66. 3. 11. 1901 als Genmaj. z. D. in Naumburg gest.  2, RW 4× (für 1870).

41. v. Kröcher, Hans; geb. 30. 6. 43 zu Fürstenwalde. a. d. USch. Lt. (G.-F.-R.) und Komp.-Offizier: 1. 6. 64 — 9. 6. 66. 5. 1. 1882 als Hauptmann in Charlottenburg gestorben. ☒4 (für 1866), ☒1, SA3aKD (für 1870).
42. v. Tresckow, Hans; geb. 6. 8. 1841 zu Berlin. a. d. USch. Lt. (1. G.-R. z. F.) u. Komp.-Offz.: 21. 11. 64 — 9. 6. 66. 18. 8. 1870 als Oblt. bei St. Privat schwer verwundet und am 30. 9. 70 in Potsdam gest. ☒4 (für 1866), ☒2.

1865.

43. v. Unruh, Karl; geb. 26. 5. 1843 zu Potsdam. a. d. USch. Lt. (3. G.-R. z. F.) u. Komp.-Offz.: 15. 4. 65 — 1. 10. 65. Lebt als Genlt. z. D. in Detmold. ☒2.
44. Neukirch, Franz; geb. 2. 1. 1842 zu Nieheim i. Westf. a. d. USch. Lt. (1.-R. 55) u. Komp.-Offz.: 1. 10. 65 — 1. 10. 68. Lebt als Oberstlt. a. D. in Minden i. W. ☒4 (für 1866), ☒2.
45. Ritgen, Josef; geb. 25. 3. 1843 zu Dorsten. a. d. USch. Oberlt. (1.-R. 13) und Komp.-Offz.: 1. 10. 65 — 1. 10. 68. 30. 10. 66 z. Oberlt. beförd. Lebt als Oberstlt. a. D. in Wormeln, Kreis Warburg.
46. v. Graevenitz, Georg; geb. 14. 10. 1835 zu Liepe i. Erdbg. a. d. USch. Oberlt. (4. G.-R. z. F.) und Komp.-Offz.: 1. 10. 65 — 18. 10. 66. 6. 8. 1870 als Hptm. 1.-R. 88 bei Wörth gefallen.
47. v. Beczwarzowski, Walter; geb. 8. 9. 1840 zu Düsseldorf. a. d. USch. Lt. (1.-R. 49) und Komp.-Offz.: 1. 10. 65 — 9. 6. 66. 22. 3. 97 Char. als Genlt. Lebt im Auslande. Näheres Görlitz, Elisabethstrasse 27 (Frl. v. Jenge.) ☒4 (für 1866).
48. Dilthey, Albrecht; geb. 10. 11. 1838 zu Berlin. a. d. USch. Lt. (F.-R. 37) und Komp.-Offz.: 1. 10. 65 — 9. 6. 66. 10. 12. 1890 als Maj. a. D. und Int.-Rat in Altona gestorben.

49. Hüneke, Oskar; geb. 10. 11. 1835 zu Deutsch-Eylau. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 67) u. Komp.-Offz.: 1. 10. 65 — 9. 6. 66. 16. 2. 1888 als Maj. z. D. in Dortmund gestorben.  4 (für 1866.)
50. Mitschke, Fedor; geb. 16. 10. 1840 zu Bolkenhain i. Schl. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 16) u. Komp.-Offz.: 1. 10. 65 — 9. 6. 66. Lebt als Oberstlt. a. D. in Schlachtensee, Sanat. Fichtenhof.  2.
51. Graf v. Rittberg, Hermann; geb. 27. 10. 44 zu Wesel. a. d. Usch. Lt. (G.-Gr.-R. 4) und Kompagnie-Offizier: 1. 10. 65 — 9. 6. 66 und 28. 9. 66 — 1. 10. 68. 11. 7. 86 als Major a. D. in Strassburg i. Els. gestorben.  4 (für 1866),  2,  3 (für 1870/71).
52. v. Reuss, Richard; geb. 23. 11. 1823 zu Berlin. a. d. Usch. Major (2 G.-R. z. F.) u. Komdr.: 16. 11. 65 — 14. 6. 66. 3. 7. 66. als Maj. bei Chlum gefallen.

1866.

53. Rivinus, Florenz; geb. 7. 7. 1843 zu Krotoschin. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 19) und Komp.-Offz.: 1. 4. 66 — 1. 4. 69. 7. 7. 68 z. Oberlt. befördert. Lebt als Major a. D. in Jena, Magdelstieg 8.  2.
54. v. Bentheim, Alexander; geb. 9. 3. 1835 zu Glatz. a. d. Usch. Oblt. (G.-Gr.-R. 3) u. Komp.-Fhr.: 7. 4. 66 — 18. 1. 69. 30. 10. 60 z. Hauptmann beförd. 10. 2. 1906 als Oberstlt. in Radebeul gestorben.  2.
55. Siehe Nr. 7.
56. v. Legat, Ernst; geb. 12. 11. 1829 zu Berlin. a. d. Usch. Major (I.-R. 31) und Komdr.: 11. 9. 66 — 16. 3. 69. 13. 9. 07 als Genlt. z. D. zu Berlin gestorben.  4 (für 1866),  1.
57. Vogel v. Falckenstein, Hermann; geb. 6. 2. 1837 zu Münster. a. d. Usch. Oblt. (G.-Gr.-R. 4) u. Komp.-Fhr.: 18. 10. 66 — 29. 12. 68. 30. 10. 66 z. Hptm. (I.-R. 74) beförd. 11. 9. 1886 als Oberst in Görlitz gestorben.

58. Frhr. Gans Edler Herr zu Putlitz, Karl; geb. 24. 9. 1836 zu Görlitz. a. d. Usch. Oblt. (G.-F.-R.) u. Komp.-Fhr.: 18. 10. 66 — 14. 1. 68. Lebt als Oberst a. D. in Halensee, Kronprinzendamm 6.  4 (für 1866),  2.
59. v. Vethacke, Moritz; geb. 10. 7. 1844 zu Görlitz. a. d. Usch. Lt. (G.-Gr.-R. 4) u. Komp.-Offz.: 18. 10. 66 — 3. 11. 66. 3. 10. 66 (Unif. I.-R. 79). 12. 7. 1900 als Major in Breslau gestorben.
60. S. Nr. 46.
61. v. Görne, Oskar; geb. 21. 1. 1840 zu Savonkau: a. d. Usch. Oblt. (G.-Gr.-R. 3) u. Komp.-Fhr.: 18. 11. 66 — 29. 12. 68. 1910 als Oberstlt. a. D. gestorben.  4 (für 1866).
62. v. Barfus, Kurt; geb. 22. 2. 1846 zu Neu-Ruppin. a. d. Usch. Lt. (G.-Gr.-R. 1) und Komp.-Offz.: 18. 11. 66 — 1. 10. 69. 23. 11. 74 in Mentone gestorben.  2.
63. v. Hellermann, Friedrich; geb. 21. 3. 1842 zu Zeblin-Rhpr. a. d. Usch. Lt. (2. G.-R. z. F.) und Komp.-Offz.: 28. 11. 66 — 1. 4. 68, als Adjutant bis 1. 10. 69. 2. 9. 1870 als Oblt. bei Strassburg gefallen.
64. v. Prondzynski, Josef; geb. 1. 2. 1845 zu Berlin. a. d. Usch. Lt. (Gr.-R. 8) und Komp.-Offz.: 18. 12. 66 — 1. 10. 69. 21. 11. 1901 als Oberst a. D. in Steglitz gestorben.  2.
65. Jaesrich, Karl; geb. 6. 1. 1842 zu Erfurt. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 27) u. Komp.-Offz.: 18. 12. 66 — 1. 10. 69. 6. 5. 01 als Major a. D. in Suhl gestorben.  4 (für 1866).
66. v. Goessel, Karl; geb. 12. 3. 1842 zu Neisse. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 62) und Komp.-Offz.: 18. 12. 66 — 1. 10. 69. 29. 7. 96 als Genmaj. in Minden gestorben.
67. Frhr. v. Schroetter, Robert; geb. 11. 4. 43 zu Luxemburg. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 69) und Komp.-Offz.: 18. 12. 66 — 1. 10. 69. 8. 6. 69 z. Oblt. bef. Lebt als Genmaj. z. D. in Erfurt.  2.

68. Bölling, Friedrich; geb. 18. 2. 1844 zu Mayen.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 28) und Komp.-Offz.:
18. 12. 66 — 1. 10. 69. 7. 5. 99 als Genmaj.
zu Dorsten a. Lippe gestorben.  2.

1867.

69. Stellbrink, Viktor; geb. 7. 1. 1842 zu Lippstadt.
a. d. Usch. Lt. (F.-R. 86) und Komp.-Offz.:
1. 4. 67 — 20. 7. 70. 2. 4. 04 als Oberst a. D.
in Cöln gestorben.  2.

70. Rothe, Friedrich; geb. 26. 7. 39 zu Eisleben.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 64) und Komp.-Offz.:
1. 6. 67 — 20. 7. 70. 21. 7. 05 als
Oberstlt. a. D. in Frankfurt a. O. gest.  2.

71. v. Bentheim, Lothar; geb. 11. 4. 1839 zu Glatz.
a. d. Usch. Oblt. (G.-Gr.-R. 3) u. Komp.-Fhr.:
14. 1. 68 — 21. 7. 70. 1. 12. 93 als Maj. a. D.
in Berlin gestorben.  2.

72. Kasch, Rudolf; geb. 27. 4. 1832 zu Berlin.
a. d. Usch. Hpt. (F.-R. 36) und Komp.-Fhr.:
22. 3. 68 — 18. 6. 69. 6. 8. 70 als Hptm.
I.-R. 77 bei Saarbrücken schwer verwundet.
22. 9. 70 in Merzig gest.  4 (für 1866).

73. Graf zu Dohna, Stanislaus; geb. 18. 5. 1840
zu Schlobitten. a. d. Usch. Oblt. (G.-Sch.-B.)
u. Komp.-Offz.: 1. 4. 68 — 21. 7. 70. Lebt
als Hptm. a. D. und Oberförster a. D. in
Gross-Lichterfelde-Berlin, Zehlendorferstr. 22.
 4 (für 1866),  2.

74. v. Kontzki, Alfons; geb. 14. 8. 1843 zu Posen.
a. d. Usch. Lt. (G.-F.-R.) und Komp.-Offz.:
1. 10. 68 — 1. 2. 69. 12. 6. 82 als Hptm.
in Berlin gestorben.  2, RSt3× (für 1870/71).

75. Müller, Theodor; geb. 17. 6. 1846 zu Coblenz.
a. d. Usch. Lt. (F.-R. 39) und Komp.-Offz.:
1. 10. 68 — 21. 7. 70. 15. 8. 1870 als
Oblt. in Düsseldorf gestorben.

76. v. Massow, Max; geb. 13. 7. 1844 zu Stargard.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 87) und Komp.-Offz.:
1. 10. 68 — 21. 7. 70. 17. 3. 78 als Oblt.
in Rom gestorben.  2.

1868.

77. v. Oberrnitz, Friedrich; geb. 20. 6. 1840 zu Eilenburg. a. d. Usch. Oberlt. (G.-F.-R.) und Komp.-Fhr.: 29. 12. 68 — 1. 10. 69. 18. 6. 69 (Unif. 3. G.-R. z. F.) Lebt als Genlt. z. D. in Dessau.  4 (für 1866),  2.

1869.

78. v. Barton gen. v. Stedmann, Robert; geb. 18. 3. 44 zu Besselich Rh. a. d. Usch. Lt. (G.-Gr.-R. 4) u. Komp.-Offz.: 30. 1. 69 — 21. 7. 70. Hptm. u. Komp.-Fhr.: 13. 4. 76 — 9. 7. 77. 24. 7. 84 als Major a. D. in Nauheim gestorben.  (für 1866), EK 2.
79. Reinbold, Hermann, geb. 16. 5. 1846 zu Stade. a. d. Usch. Lt. (Gr.-R. 10) und Komp.-Offz.: 1. 4. 69 — 24. 9. 72. 14. 12. 77 als Hptm. in Potsdam gestorben.
80. v. Schon, Hugo; geb. 2. 2. 1833 zu Stettin. a. d. Usch. Hptm. (G.-Gr.-R. 1) und Komdr.: 16. 3. 69 — 21. 7. 70. 18. 8. 1870 bei St. Privat schwer verw. u. am 29. 8. 70 gest.
81. v. Dossow, Wolfgang; geb. 31. 10. 1833 zu Beeskow. a. d. Usch. Hptm. (I.-R. 66) und Komp.-Fhr.: 18. 6. 69 — 21. 7. 70. 30. 8. 1870 bei Beaumont gefallen.
82. v. Derschau, Hermann; geb. 6. 8. 1844 zu Breslau. a. d. Usch. Lt. (4. G.-R. z. F.) und Adj.: 1. 10. 69 — 21. 7. 70. 4. 12. 1900 als Oberstlt. a. D. in Schöneberg gestorben.  4 (für 1866), EK 2.
83. v. Klitzing, Karl; geb. 1. 11. 1847 zu Magdeburg. a. d. Usch. Lt. (G.-Gr.-R. 1) u. Komp.-Offz.: 1. 10. 69 — 21. 7. 70. 9. 2. 73 als Oblt. G.-Gr.-R. 3 in Biebrich gestorben.  2.
84. v. Langen, Max; geb. 21. 3. 1845 zu Exe i. W. a. d. Usch. Lt. (F.-R. 39) und Komp.-Offz.: 1. 10. 69 — 27. 5. 70. Als Oblt. u. Komp.-Fhr. bis 26. 9. 76. 19. 1. 75 z. Hptm. bef. 23. 10. 98 als Hptm. G.-R. 110 in Schöneberg gestorben.

85. v. Asmuth, Reinhold; geb. 10. 12. 1844 zu Saarlouis. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 69) und Komp.-Offz.: 1. 10. 69 — 21. 7. 70. 29. 4. 1900 als Generalmajor a. D. in Berlin gestorben.  2, AB3b× (für 1870/71).

86. v. Trotha, Friedrich; geb. 15. 2. 1841 zu Mühlhausen i. Thür. a. d. Usch. Oblt. (4. G.-R. z. F.) u. Komp.-Fhr.: 1. 10. 69 — 25. 11. 69. Lebt als Genmaj. a. D. in Charlottenburg, Uhlandstrasse 173.  2.

87. v. Leipziger, Otto; geb. 28. 4. 1846 zu Pyritz i. Pom. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 61) u. Komp.-Offz.: 1. 10. 69 — 15. 1. 70. 16. 11. 85 in Colon Amerika gestorben.

88. v. Leutsch, Robert; geb. 3. 5. 1848 zu Bensberg. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 63) und Komp.-Offz.: 1. 10. 69 — 24. 9. 72. 10. 3. 97 als Hptm. d. R. in Berlin gestorben.

89. Oesterreich, Karl; geb. 25. 11. 1842 zu Luckenwalde. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 83) und Komp.-Offz.: 1. 10. 69 — 21. 7. 70. 11. 10. 1870 als Oblt. bei Orléans gefallen.

90. S. Nr. 42.

1870.

91. v. Werder, Franz; geb. 23. 2. 1845 zu Haynau i. Schles. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 95) u. Komp.-Offz.: 15. 1. 70 — 21. 7. 70. 12. 1. 1871 bei Le Mans schwer verw. u. am 14. 1. 71 im Lazarett Château Boisrier gestorben.

92. v. Saldern-Ahlimb, Maximilian; geb. 6. 7. 1838 zu Ringenwalde. a. d. Usch. Oblt. (G.-Gr.-R. 4) u. Komp.-Fhr.: 25. 3. 70 — 21. 7. 70. 2. 12. 1904 als Maj. a. D. in Homburg v. d. H. gestorben.  2.

93. Siehe Nr. 84.

94. v. Luck, Ludolf; geb. 12. 1. 1817 zu Münster. a. d. Usch. Hptm. z. D. (v. d. Ldw.) u. Komdr.: 28. 8. 70 — 20. 10. 70. 20. 12. 95 als Oberstaatsanwalt in Berlin gestorben.

95. v. Lepel, Emil; geb. 1. 9. 1824 zu Fulda.
a. d. Usch. Major z. D. (v. d. Ldw.) u. Komdr.:
20. 10. 70 — 20. 3. 71. 7. 7. 85 als
Oberstlt. a. D. in Coburg gestorben.

1871.

96. Dresow, Wilhelm; geb. 5. 2. 1829 zu Rosen-
berg i. Schl. a. d. Usch. Major (Gr.-R. 2)
u. Komdr.: 20. 3. 71 — 16. 4. 74. 15. 5. 95
als General d. Inf. in Potsdam gestorben.
✠ 1, BZL3amE×, WF2b× (für 1870/71).
97. Edler v. d. Planitz, Adolf; geb. 17. 12. 1840
zu Altenburg. a. d. Usch. Oblt. (G.-F.-R.)
und Komp.-Fhr.: 22. 3. 71 — 15. 1. 74.
Lebt als Oberst a. D. in Charlottenburg,
Kaiserdamm 114. ✠ 2.
98. Schuch, Friedrich; geb. 21. 7. 39 zu Quaritz
i. Schles. a. d. Usch. Hptm. (I.-R. 51) und
Komp.-Fhr.: 27. 3. 71 — 12. 5. 75. 19. 9. 1909
als Genlt. z. D. in Görlitz gestorben. ✠ 2.
99. Pitsch, Heinrich; geb. 3. 11. 1837 zu Roden-
beck i. W. a. d. Usch. Oblt. (I.-R. 58) und
Komp.-Fhr.: 27. 3. 71 — 11. 2. 75. Lebt
als Maj. a. D. in Liegnitz, Luisenstr. 30. ✠ 2.
100. Günther, Conrad; geb. 8. 1. 1846 zu Licker-
witz i. Schles. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 62) und
Komp.-Offz.: 27. 5. 71 — 1. 10. 73. Mai 1907
als Major a. D. in Lickerwitz Schl. gestorb.
101. Eschen, Hugo; geb. 9. 1. 1844 zu Hart-
warden Old. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 91) und
Komp.-Offz.: 27. 5. 71 — 24. 9. 72. Lebt als
Oblt. a. D. und Rechn.-Rat a. D. in Hannover,
Göbenstr. 33. ✠ 2, OV3b× (für 1870, 71).
102. v. Wedell, Ernst; geb. 15. 3. 1849 zu Pots-
dam. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 50) und Komp.-
Offz.: 27. 5. 71 — 1. 10. 73. 3. 11. 96
als Major a. D. in Obernigk i. Schl. gest. ✠ 2.
103. Schwarz, Arthur; geb. 9. 4. 1848 zu Dorum.
a. d. Usch. Lt. (J.-B. 5) und Komp.-Offz.:
27. 5. 71 — 26. 8. 71. Lebt als Genlt. a. D.
in Göttingen, Plankstr. 2^a.

104. v. Bercken, Karl; geb. 26. 10. 1847 zu Wehlau Opr. a. d. Usch. Lt. (F.-R. 37) und Komp.-Offz.: 27. 5. 71 — 30. 5. 72. 2. 2. 1891 als Oblt. a. D. zu Prosken, Ostpr. gestorben.  2.
105. v. Landwüst, Curt; geb. 7. 7. 1847 zu Zörbig i. Schl. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 56) u. Komp.-Offz.: 27. 5. 71 — 1. 4. 74. 15. 11. 07 als Major a. D. in Ettlingen gestorben.
106. v. Siegroth, Oskar; geb. 19. 2. 1839 zu Kreibau i. Schl. a. d. Usch. Lt. (F.-R. 38) u. Komp.-Offz.: 27. 5. 71 — 1. 10. 73. 25. 10. 1902 als Maj. a. D. in Liegnitz gest.  (für 1866).
107. Göring, Karl; geb. 8. 1. 1848 zu Emmerich a. d. Usch. Lt. (I.-R. 57) und Komp.-Offz.: 27. 5. 71 — 1. 4. 75. Lebt als Hptm. a. D. in Bonn, Joachimstr. 12.  2.
108. v. Schütz, Friedrich; geb. 24. 6. 1848 zu Cleve a. d. Usch. Lt. (I.-R. 17) und Komp.-Offz.: 27. 5. 71 — 1. 4. 74. Lebt als Hptm. a. D. in Dresden, Ermelstrasse 12.  2.
109. Metzke, Franz; geb. 24. 3. 1846 zu Glogau a. d. Usch. Lt. (I.-R. 59) und Komp.-Offz.: 27. 5. 71 — 1. 10. 73. 30. 3. 92 als Hptm. I.-R. 140 in Hohensalza gestorben.  2.
110. v. Arnim, Otto; geb. 15. 7. 1847 zu Simmern a. d. Usch. Lt. (G.-Gr.-R. 4) und Adjutant: 27. 5. 71 — 7. 9. 75. Lebt als Major a. D. in Kassel, Terrasse Nr. 7.  2.
111. v. Bremen, Bruno; geb. 3. 5. 1848 zu Bergen i. Pomm. a. d. Usch. Lt. (J.-B. 2) u. Komp.-Offz.: 2. 8. 71 — 1. 10. 72. 24. 12. 05 als Oblt. a. D. in Münster i. W. gestorben.
112. v. Garnier, Eugen; geb. 20. 11. 1845 in Gleiwitz a. d. Usch. Lt. (I.-R. 51) und Komp.-Offz.: 26. 8. 71 — 1. 10. 73. 16. 6. 03 als Maj. a. D. in Patschkau gestorben.  4 (für 1866).

1872.

113. Büchtemann, Karl; geb. 11. 1. 1846 zu Halberstadt a. d. Usch. Oblt. (I.-R. 18) und Komp.-Offz.: 16. 1. 72 — 1. 4. 74. 4. 12. 07 als Genmaj. a. D. in Braunschweig gestorben.  4 (für 1866).

114. v. Seydlitz-Kurzbach, Otto; geb. 19. 1. 1847 zu Köslin. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 31) u. Komp.-Offz.: 30. 5. 72 — 1. 5. 75. Lebt als Major a. D. in Paulsberg b. Zitzschwig b. Dresden.  2.
115. Hollenberg, Friedrich; geb. 10. 8. 41 zu Mülheim a. Rh. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 17) u. Komp.-Offz.: 24. 9. 72 — 1. 4. 76. 8. 7. 06 als Maj. a. D. in Bendorf a. Rh. gestorben.  2.
116. Baron v. Märcken zu Geerath, Leo; geb. 25. 6. 1849 zu Düsseldorf. a. d. Usch. Lt. (G.-Gr.-R. 4) und Komp.-Offz.: 24. 9. 72 — 9. 6. 74. Lebt als Genmaj. z. D. in Berlin W., Uhlandstr. 146.  2, SLMV \times (für 1870, 71).
117. v. Schrötter, Emil, geb. 13. 6. 1848 zu Cöslin. a. d. Usch. Lt. (G.-F.-R.) und Komp.-Offz.: 24. 9. 72 — 1. 4. 75. Als Oblt. 1878 Abschw. und ausgewandert.  2.
118. Detmering, Karl; geb. 27. 2. 1849 zu Schwerin. a. d. Usch. Lt. (J.-B. 14) und Komp.-Offz.: 1. 10. 72 — 1. 4. 75. Lebt in Göttingen als Oberstlt. a. D.  2.

1873.

119. Gattung, Karl; geb. 2. 11. 1845 zu Viersen Rhpr. a. d. Usch. Oblt. (F.-R. 33) u. Komp.-Offz.: 1. 10. 73 — 1. 4. 77. Lebt als Oberstlt. a. D. in Königsberg, Bahnstr. 31.  2, .
120. Senfleben, Emil; geb. 13. 6. 1846 zu Schrimm. a. d. Usch. Lt. (Gr.-R. 10) und Komp.-Offz.: 1. 10. 73 — 1. 4. 76. 7. 12. 02 als Oberstlt. a. D. in Saarlouis gestorben.
121. v. Koblinski, Alfred; geb. 1. 9. 1849 zu Kolberg. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 14) und Komp.-Offz.: 1. 10. 73 — 1. 4. 76. Jetzt Oblt. u. Komp.-Offz. am Invalidenhaus Berlin.  2.
122. v. Gotsch, Johann Maximilian; geb. 8. 6. 1850 zu Berlin. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 95) und Komp.-Offz.: 1. 10. 73 — 1. 4. 75. Lebt als Maj. a. D. in Gotha.  2.

123. Friedrich, Paul; geb. 7. 4. 1851 zu Leobschütz.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 62) und Komp.-Offz.:
1. 10. 73 — 15. 9. 75. Adjutant bis 1. 10. 78.
9. 4. 78 z. Oblt. bef. 20. 12. 88 als Hptm. a. D.
in Ornontowitz i. Schl. gestorben.

1874.

124. v. Gersdorff, Walter; geb. 19. 3. 1848 zu Neisse.
a. d. Usch. Oblt. (3. G.-R. z. F.) u. Komp.-Fhr.:
15. 1. 74 — 30. 4. 77. 4. 3. 76. z. Hauptm.
beförd. Lebt als Genlt. z. D. in Eberswalde.
✠⁴ (für 1866), ✠².
125. Milthaler, Hermann; geb. 23. 6. 1848 zu Loetzen.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 78) und Komp.-Offz.:
1. 4. 74 — 14. 2. 78. 15. 3. 75 z. Oblt. bef.
Lebt als Major a. D. in Steglitz b. Berlin,
Mommsenstr. 10. ✠².
126. Borck, Wilhelm; geb. 9. 10. 1841 zu Nohnen
i. Pr. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 41) u. Komp.-Offz.:
1. 4. 74 — 1. 4. 76. 18. 8. 88. als Hauptm.
Gr.-R. 3 in Gumbinnen gestorben. ✠².
127. Fleischer, Wilhelm; geb. 8. 6. 1851 zu Magdeburg.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 27) und Komp.-Offz.:
9. 4. 74 — 1. 4. 77. 13. 10. 05 als Maj. a. D.
in Halle gestorben. ✠².
128. v. d. Osten, Gerhard; geb. 21. 7. 34 zu Rützenow
i. Pomm. a. d. Usch. Maj. (I.-R. 13) und
Komdr.: 16. 4. 74 — 12. 9. 78. Lebt als
Genlt. z. D. in Blankenburg a. H., Friedrich-
Auguststr. 2a. ✠¹.
129. Maske, Lothar; geb. 19. 4. 1847 zu Breslau.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 25) und Komp.-Offz.:
9. 6. 74 — 1. 10. 76. Lebt als Major z. D.
in Charlottenburg, Bleibtreustr. 12.

1875.

130. Gallandi, Johannes; geb. 15. 6. 1843 zu Paters-
walde i. Pr. a. d. Usch. Hptm. (Gr.-R. 1) und
Komp.-Fhr.: 11. 2. 75 — 1. 10. 79. Lebt als
Oberstlt. a. D. in Königsberg i. Pr., Hinter-
tragheim 52d. ✠².

131. Mathy, August; geb. 12. 1. 1853 in Oettingen, Baden. a. d. Usch. Lt. (Gr.-R. 110) und Komp.-Offz.: 11. 2. 75 — 1. 10. 77. Jetzt Genlt. und Komdt. von Graudenz.
132. Rosenhagen, Louis; geb. 17. 1. 1850 zu Graudenz. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 44) und Komp.-Offz.: 11. 2. 75 — 15. 9. 77. Zuletzt Hauptm. am Inval.-Haus in Carlshafen. 1904 gest. EK2.
133. Kühling, Werner; geb. 24. 8. 1847 zu Berlin. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 24) und Komp.-Offz.: 11. 2. 75 — 1. 4. 79. 15. 8. 78 z. Oblt. bef. Lebt als Oblt. a. D. in Schöneberg-Berlin.  2.
134. Reiche, Robert; geb. 17. 10. 1850 zu Naugard. a. d. Usch. Lt. (F.-R. 73) und Komp.-Offz.: 25. 2. 75 — 18. 9. 77. 18. 9. 77 in Jülich gest. EK2.
135. S. Nr. 21.
136. v. Brauchitsch, Hans; geb. 28. 10. 1851 zu Merseburg. a. d. Usch. Lt. (I.-B. 4) und Komp.-Offz.: 7. 9. 75 — 1. 10. 76. Lebt als Hptm. a. D., Rechtsritter d. Johann.-Ordens und Fideicommissbesitzer in Schartzeuke bei Genthin Mark.

1876.

137. Heydenreich, Philipp; geb. 4. 11. 1838 zu Berlin. a. d. Usch. Hptm. (Gr.-R. 5) u. Komp.-Fhr.: 28. 3. 76 — 11. 12. 80. Lebt als Oberst a. D. in Jlfeld a. Harz.  3 (für 1866),  2.
138. v. Wrochem, Walter; geb. 9. 5. 1848 zu Ohlau. a. d. Usch. Oblt. (G.-Gr.-R. 3) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 76 — 1. 4. 79. 19. 10. 07 als Generalmajor z. D. gestorben. EK2.
138. Arnold, Otto; geb. 22. 7. 1852 zu Ploen. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 19) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 76 — 1. 4. 79. Jetzt Oberst z. D. u. Komdr. d. L.-B. Stettin, Kais. Wilh.-Str. 2III.  2.

140. v. Schleicher, Karl; geb. 19. 1. 1851 zu Brod-
hagen (Westf.) a. d. Usch. Lt. (I.-R. 64) u.
Komp.-Offz.: 1. 4. 76 — 1. 10. 78. Adjutant
bis 1. 4. 80. 2. 2. 99 als Major (Gr.-R. 4)
in Rastenburg gestorben.  2.

141. Suhle, Gustav; geb. 2. 6. 1848 zu Janken-
dorf i. Posen. a. d. Usch. Lt. (F.-R. 37) u.
Komp.-Offz.: 1. 4. 76 — 1. 4. 80. 12. 9. 78
z. Oblt. bef. 27. 5. 01 als Major a. D. in
Charlottenburg gestorben.  2.

142. Siehe Nr. 78.

143. Graf v. Görtz-Wrisberg, Lubbrecht; geb. 27. 4. 51
zu Braunschweig. a. d. Usch. Lt. (3. G.-R. z. F.)
und Komp.-Offz.: 1. 10. 76 — 1. 4. 80.
22. 3. 79 zum Oblt. bef. 28. 9. 98 als
Hptm. a. D. in Berlin gestorben.  2.

144. Cleve, Ludwig; geb. 24. 5. 1853 zu Lekow
i. Pom. a. d. Usch. Lt. (G.-Gr.-R. 4) und
Komp.-Offz.: 1. 10. 76 — 12. 6. 77. Jetzt
Generalmajor und Komdr. der 86. Inf.-Brig.
St. Avold.  2.

1877.

145. Scholz, Adolf; geb. 26. 11. 1848 zu Dembio
i. Schl. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 63) u. Komp.-
Offz.: 1. 4. 77 — 1. 4. 80. 30. 4. 77 zum
Oberlt. bef. 21. 11. 86 als Oberlt. a. D. in
Berlin gestorben.  2.

146. Trützscher v. Falkenstein, Cuno; geb. 3. 7. 54
zu Berlin. a. d. Usch. Lt. (1. G.-R. z. F.)
und Komp.-Offz.: 1. 4. 77 — 1. 10. 79.
19. 2. 92 als Oblt. a. D. in Baden-Baden
gestorben.

147. Perkuhn, Eduard; geb. 18. 12. 1845 zu Stuhm
Wstpr. a. d. Usch. Oblt. (I.-R. 45) u. Komp.-
Fhr.: 30. 4. 77 — 24. 9. 84. 6. 4. 80
Uniform I.-R. 72. 18. 5. 80 zum Hptm.
beförd. Lebt als Oberstlt. a. D. in Danzig,
Thornscher Weg 11^{III}.  2.

148. v. Oidtman, Ernst; geb. 9. 10. 1854 zu Bonn.
a. d. Usch. Lt. (G.-Gr.-R. 4) u. Komp.-Offz.:
12. 6. 77 — 1. 4. 81. Jetzt Genmaj. und
Komdr. der 81. Inf.-Brig. Lübeck.
149. Senftleben, Gustav; geb. 26. 7. 1844 zu Gross-
Glogau. a. d. Usch. Hptm. (F.-R. 36) und
Komp.-Fhr.: 9. 7. 77 — 27. 2. 81. In
Jülich gestorben.  2.
150. v. Wyszeccki, Friedrich; geb. 15. 10. 1854 zu
Sawada Schl. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 45) und
Komp.-Offz.: 1. 10. 77 — 1. 10. 79. Jetzt
Genmaj. u. Komdr. der 24. Inf.-Brig. Neisse.
151. v. Walther, Arthur; geb. 6. 3. 1854 zu Nr.-
Mahliem Schles. a. d. Usch. Lt. (Gr.-R. 11)
und Komp.-Offz.: 1. 11. 77 — 1. 10. 80.
Adjutant bis 1. 4. 83. 15. 11. 81 z. Oblt.
bef. Lebt als Oberst a. D. in Lauban Schles.
152. Sachs, Albert; geb. 31. 10. 49 zu Baden-Baden.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 114) und Komp.-Offz.:
1. 11. 77 — 1. 4. 81. 10. 12. 85 als Oblt.
in Konstanz gestorben.

1878.

153. Chelius, Otto; geb. 19. 3. 1853 zu Biebrich.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 88) und Komp.-Offz.:
1. 4. 78 — 1. 4. 81. Jetzt Oberst I.-R. 158
Paderborn.
154. Tuebben, Karl; geb. 6. 5. 1836 zu Düsseldorf.
a. d. Usch. Major (I.-R. 57) und Komdr.:
12. 9. 78 — 2. 3. 82. 9. 1. 02 als Oberst z. D.
in Wiesbaden gest.  4 (für 1866),  2.
155. Neuhauss, Karl; geb. 27. 10. 55 zu Deutz.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 28) und Komp.-Offz.:
1. 10. 78 — 1. 4. 81. Jetzt Oberst I.-R. 168
Offenbach.

1879.

156. Bogen, Edmund; geb. 13. 1. 1852 zu Coeslin.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 77) und Komp.-Offz.:
1. 4. 79 — 1. 4. 80. Jetzt Oberst z. D. u.
Bez.-Komdr. L.-B. Jauer.

157. Ritter, Arthur; geb. 6. 4. 1855 zu Saarlouis.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 87) und Komp.-Offz.:
1. 4. 79 — 31. 3. 82. 14. 1. 82 z. Oblt.
bef. und Unif. I.-R. 55. Lebt als Maj. a. D.
in Gustavsburg b. Mainz.
158. Frhr. v. Hövel, Friedrich; geb. 28. 3. 1852 zu
Ahrweiler. a. d. Usch. Lt. (G.-Gr.-R. 4) und
Komp.-Offz.: 1. 4. 79 — 9. 10. 80. Lebt
als Major a. D. in Tutzing in Bayern.
159. Deussen, Edmund; geb. 20. 3. 1854 zu Oden-
kirchen Rhpr. a. d. Usch. Lt. (F.-R. 40) u.
Komp.-Offz.: 1. 10. 79 — 1. 4. 82. Lebt
als Hptm. a. D. in Berlin.
160. v. Frankenberg-Ludwigsdorf, Emil; geb. 2. 3. 55
zu Luxemburg. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 84) u.
Komp.-Offz.: 1. 10. 79 — 1. 10. 81. 24. 4. 08
als Oberstlt. a. D. in Breslau gestorben.
161. Crotogino, Max; geb. 15. 9. 1845 zu Wüsten-
hagen i. Pom. a. d. Usch. Hptm. (G.-Gr.-R. 4)
und Komp.-Fhr.: 1. 10. 79 — 30. 7. 81.
Lebt als Oberst a. D. in Hannover, Friesen-
strasse 23^a.  2, ○.

1880.

162. Schmitt, Georg; geb. 18. 10. 1848 zu Gorx-
heim Hessen. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 115) u.
Komp.-Offz.: 1. 4. 80 — 1. 4. 82. 2. 4. 81
z. Oblt. bef. und Unif. I.-R. 118. Lebt als
Hptm. a. D. in Berlin S.W., Blücherstr. 8^{III}.
163. Priess, Maximilian; geb. 10. 11. 1854 zu
Breslau. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 19) u. Komp.-
Offz.: 1. 4. 80 — 1. 4. 82. 31. 5. 04 als
Lt. a. D. in Boppard gestorben.
164. Woide, Max; geb. 29. 1. 1857 zu Erfurt.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 66) und Komp.-Offz.:
1. 4. 80 — 1. 4. 82. Jetzt Oberstlt. I.-R. 82
Göttingen.
165. v. Lilienthal, Max; geb. 8. 2. 1856 zu Gartz a. O.
a. d. Usch. Lt. (4. G.-R. z. F.) und Komp.-
Offz.: 1. 4. 80 — 1. 4. 82. 1882 Absch.
bew. In Brasilien gestorben.

166. v. Weger, Arthur; geb. 1. 4. 1850 zu Cosel.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 30) und Komp.-Offz.:
1. 10. 80 — 1. 4. 82. 14. 10. 80 z. Oblt.
bef. Lebt als Maj. a. D. in Köln, Moltke-
strasse 123 als Lott.-Einn.
167. v. Schweinichen, Günther; geb. 2. 5. 1856 zu
Hirschberg. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 45) und
Komp.-Offz.: 9. 10. 80 — 1. 4. 82. 19. 3. 95
als Hptm. in Augustenhof-Samter gestorben.
168. v. Oertzen, Max; geb. 25. 7. 1840 zu Pfoerten
Erdbg. a. d. Usch. Hptm. (I.-R. 52) und
Komp.-Fhr.: 11. 12. 80 — 31. 3. 82. 22. 7. 96
als Hptm. a. D. in Berlin gestorben.  2.

1881.

169. v. Spalding, Arthur; geb. 2. 8. 1846 zu Lands-
berg a. W. a. d. Usch. Hptm. (I.-R. 48) und
Komp.-Fhr.: 1. 3. 81 — 31. 3. 82. Lebt
als Generalmajor z. D. in Charlottenburg,
Marchstrasse 4/5.  2.
170. Hoyer, Amandus; geb. 8. 11. 1850 zu Obornik
Posen. a. d. Usch. Oberlt. (I.-R. 130) und
Komp.-Offz.: 1. 4. 81 — 1. 4. 84. 3. 1. 89
als Hptm. in Metz gestorben.
171. Frost, Rudolph; geb. 11. 12. 1852 zu Coblenz.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 29) und Komp.-Offz.:
1. 4. 81 — 1. 4. 82. 14. 5. 81 zum Oblt.
bef. 24. 3. 83 als Oblt. (F.-R. 39) in Ett-
lingen gestorben.  2.
172. Fhr. v. Rothkirch-Trach gen. v. Schwarzen-
fels, Heino; geb. 3. 9. 1853 zu Alten-
berga S.-A. a. d. Usch. Lt. (Gr.-R. 109) u.
Komp.-Offz.: 1. 4. 81 — 1. 4. 86. 13. 5. 82
z. Oblt. bef. 1. 4. 83 z. Adj. ern. 19. 12. 09
als Hptm. a. D. in Berlin gestorben.
173. Blumenthal, Georg; geb. 19. 2. 1854 zu Oster-
wick Wstpr. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 52) und
Komp.-Offz.: 1. 4. 81 — 1. 4. 84. 21. 11. 82
Unif. I.-R. 46. Lebt als Oblt. a. D. in Aachen,
Kaiserallee 16.

174. (v.) Kluck, Alexander; geb. 20. 5. 1846 zu Münster. a. d. Usch. Hptm. (I.-R. 53) und Komp.-Fhr.: 30. 7. 81 — 14. 10. 84. Jetzt Gen. d. Inf. u. Komdr. Gen. I. A.-K.  2.

175. Boëss, Bernhard; geb. 1. 1. 56 zu Wernigerode. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 64) und Komp.-Offz.: 16. 8. 81 — 16. 11. 82. Jetzt Oberst und Komdr. I.-R. 138 Dieuze.

1882.

176. v. Krosigk, Bernhard, geb. 21. 12. 1837 zu Merbitz, Sachsen. a. d. Usch. Hauptmann (G.-Gr.-R. 1) u. Komdr.: 4. 3. 82 — 17. 10. 83. 15. 4. 82 z. Maj. beförd. Lebt als Genmaj. z. D. in Fürstenwalde, Schützenstrasse 12.  4 (für 1866),  1.

177. Kretzmähr, Wilhelm; geb. 2. 7. 1854 zu Glatz. a. d. Usch. Oblt. (I.-R. 68) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 82 — 1. 4. 85. Lebt als Hpt. a. D. in Darmstadt, Schiesshausstr. 78.

178. Meyer, Hans; geb. 21. 11. 1854 zu Luschwitz, Posen. a. d. Usch. Lt. (F.-R. 37) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 82 — 1. 4. 84. 10. 2. 96 als Hpt. a. D. in Krotoschin gestorben.

179. v. Kathen, Otto; geb. 12. 8. 1857 zu Saarlouis. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 14) und Komp.-Offz.: 16. 11. 82 — 1. 4. 85. Lebt als Oberstlt. a. D. in Wiesbaden, Kleiststr. 2.

1883.

180. Herhudt v. Rohden, Richard; geb. 16. 11. 1857 zu Neisse. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 63) und Komp.-Offz.: 1. 4. 83 — 1. 4. 88. 11. 2. 86 z. Oblt. bef. 1. 4. 86 z. Adjut. ern. Jetzt Oberst u. Komdr. I.-R. 117 Mainz.

181. v. Besser, Karl; geb. 20. 8. 1857 zu Konitz Westpr.. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 88) und Komp.-Offz.: 1. 8. 83 — 1. 4. 86. 25. 10. 06 als Maj. I.-R. 51 in Breslau gestorben.

182. Frhr. v. d. Goltz; geb. 21. 10. 43 zu Preylowen Ostpr. a. d. Usch. Major (Gr.-R. 12) und Komdr.; 17. 10. 83 — 26. 3. 85. 18. 7. 01 als Maj. a. D. in Zinnowitz gest.  2.

1884.

183. Küster, Hans; geb. 12. 6. 1858 zu Schwiebus. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 71) und Komp.-Offz.: 1. 4. 84 — 31. 3. 87. Jetzt Oberstlt. I.-R. 49 Gnesen.
184. Schimpff, Albert; geb. 28. 4. 1859 zu Worms. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 117) und Komp.-Offz.: 1. 4. 84 — 1. 4. 87. Lebt als Hpt. a. D. und Postdirektor in Honnef, Linzerstr. 11.
185. Nowack, Otto; geb. 27. 2. 1847 zu St. Vith Rhpr. a. d. Usch. Hpt. (I.-R. 28) und Komp.-Fhr.: 24. 9. 84 — 31. 3. 85. Lebt als Oberstlt. a. D. in Düren, Kreuzstr. 41.
186. Gynz v. Rekowski, Karl; geb. 21. 8. 1848 zu Mainz. a. d. Usch. Hptm. (Gr.-R. 110) und Komp.-Fhr.: 14. 10. 84 — 15. 11. 87. 10. 12. 86 Unif. Gr.-R. 2. Lebt als Genmaj. z. D. in Jena.  2.

1885.

187. Frhr. v. Buddenbrock-Hettersdorf, Hippolyt; geb. 12. 10. 45 zu Wabnitz Schles. a. d. Usch. Hpt. (G.-Gr.-R. 3) u. Komdr.: 26. 3. 85 — 22. 3. 87 18. 11. 86 z. Maj. bef. Lebt als Genlt. z. D. in Breslau, Viktoriastr. 109ll.  2.
188. v. Stosch, Hans; geb. 4. 4. 1847 zu Drossen Brdvg. a. d. Usch. Hpt. (I.-R. 64) u. Komp.-Fhr.: 31. 3. 85 — 14. 4. 87. Lebt als Oberstlt. a. D. in Magdeburg, Breite Weg 258all.  2.
189. v. Zimmermann, Kurt; geb. 17. 12. 1852 zu Külpenau Schles. a. d. Usch. Oblt. (I.-R. 47) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 85 — 1. 4. 88. Lebt als Maj. a. D. in Göttingen, Friedländerweg 57.

190. Frhr. v. Nauendorf, Paul; geb. 20. 1. 1862 zu Wiesbaden. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 91) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 85 — 31. 3. 88. 1. 4. 88 Adjutant bis 1. 4. 90. 15. 10. 88 z. Oblt. befördert. Lebt als Maj. a. D. in Wildpark b. Potsdam.

1886.

191. Melms, Franz; geb. 25. 1. 1852 zu Standemin Pomm. a. d. Usch. Oblt. (I.-R. 88) und Komp.-Offz.: 1. 4. 86 — 1. 4. 89. 13. 5. 86 Unif. I.-R. 111. Lebt als Maj. a. D. in Falkenhagen b. Seegefeld/Osthavelland.

192. v. Kameke, Peter; geb. 30. 6. 1861 zu Magdeburg. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 63) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 86 — 1. 4. 89. Jetzt Maj. u. Batls.-Komdr. I.-R. 96 Rudolstadt.

1887.

193. v. Keber, Oskar; geb. 2. 4. 1842 zu Königsberg Ostpr. a. d. Usch. Hpt. (F.-R. 73) u. Komdr.: 22. 3. 87 — 27. 1. 89. 15. 11. 87 z. Maj. bef. 3. 12. 1896 als Oberst Gr.-R. 10 in Breslau gestorben.  2.

194. v. Wins, Wilhelm; geb. 6. 6. 1861 zu Borken Westf. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 56) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 87 — 15. 11. 87. Lebt in Friedeberg N. als Lt. a. D. und Zollinspektor.

195. v. Auer, Hermann; geb. 2. 10. 1859 zu St. Vith Rhpr. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 70) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 87 — 1. 4. 90. Jetzt Maj. z. D. und Bez.-Offz. in Bückeburg.

196. Schöngarth, Wilhelm; geb. 28. 5. 1850 zu Oels. a. d. Usch. Hptm. (F.-R. 90) und Komp.-Fhr.: 14. 4. 87 — 31. 3. 90. Lebt als Oberstlt. a. D. in Heidelberg.  2.

197. Schimmelfennig v. d. Oye, Friedrich; geb. 30. 5. 1852 zu Jesau Ostpr. a. d. Usch. Hauptmann (F.-R. 33) und Komp.-Führer: 15. 11. 87 — 15. 10. 89. Lebt als Maj. a. D. in Halensee, Johann Georgstr. 17.

198. Sandkuhl, Johann; geb. 10. 12. 1859 zu Camp Rhpr. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 57) und Komp.-Offz.: 15. 11. 87 — 1. 4. 91. 14. 12. 89 z. Oblt. bef. Lebt als Major a. D. in Kreuznach, Schloßstr. 5.

1888.

199. Brandenburg, Gustav; geb. 8. 12. 1857 zu Spandau. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 20) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 88 — 17. 4. 90. 17. 4. 88 z. Oblt. bef. 1. 4. 90 — 17. 4. 90 Adj. Lebt als Hptm. d. L. und Lotterie-Einnehmer in Stendal, Magdeburgerstrasse 3.

200. Seelbach, Paul; geb. 20. 10. 61 zu Frankfurt a. M. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 116) und Komp.-Offz.: 1. 4. 88 — 1. 4. 92. 9. 12. 89 z. Oblt. bef. Jetzt Maj. I.-R. 20 Wittenberg.

1889.

201. v. Trotha, Clamor; geb. 31. 5. 1848 zu Gänsefurth Anhalt. a. d. Usch. Hpt. (Gr.-R. 10) und Komdr.: 27. 1. 89 — 20. 9. 90. 22. 5. 89 z. Maj. bef. 10. 2. 00 als Oberst I.-R. 17 in Mörchingen gest.  2, AB 3b x (für 1870/71).

202. Zillen, Friedrich; geb. 21. 7. 1863 zu Stettin. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 50) und Komp.-Offz.: 1. 4. 89 — 1. 4. 92. 22. 8. 91 z. Oblt. bef. 20. 11. 95 in Berlin gestorben.

203. v. Albrecht, Ernst; geb. 25. 10. 1863 zu Wrietzen a. d. Usch. Lt. (I.-R. 67) und Komp.-Offz.: 1. 4. 89 — 1. 4. 90. Adjutant bis 14. 4. 91. Jetzt Maj. I.-R. 53 Cöln.

204. Müller, Ludolf; geb. 7. 5. 1855 zu Berlin. a. d. Usch. Hpt. (I.-R. 20) und Komp.-Fhr.: 15. 10. 89 — 17. 5. 92. Jetzt Oberstlt. z. D. und Komdr. L.-B. Mühlhausen Thür.

1890.

205. v. Wussow, Udo; geb. 2. 7. 1854 zu Coblenz. a. d. Usch. Hpt. (I.-R. 29) und Komp.-Fhr.: 1. 4. 90 — 14. 9. 93. Jetzt Oberst u. Komdr. I.-R. 114 Konstanz.

206. Felber, Adolf; geb. 11. 1. 1864 zu Dietenborn Sachsen. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 117) und Komp.-Offz.: 1. 4. 90 — 1. 4. 93. 16. 7. 98 als Oblt. in Mainz gestorben.
207. Borrmann, Gustav; geb. 18. 7. 62 zu Graudenz. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 128) und Komp.-Offz.: 1. 4. 90 — 30. 10. 90. Jetzt Maj. I.-R. 25 Aachen.
208. v. Bercken, Curt; geb. 5. 6. 1863 zu Thegenwalde Ostpr. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 63) und Komp.-Offz.: 17. 4. 90 — 30. 10. 90. Jetzt Hptm. am Kad.-Haus Oranienstein.
209. Schmidt, Adolf; geb. 12. 5. 1861 zu Schleiden Rhpr. a. d. Usch. Oblt. (J.-R. 9) und Komp.-Offz.: 14. 5. 90 — 1. 4. 93. Jetzt Major I.-R. 30 Saarlouis.
210. v. Tresckow, Thilo; geb. 19. 3. 1850 zu Potsdam. a. d. Usch. Major (3. G.-R. z. F.) und Komdr. 20. 9. 90 — 17. 11. 92. Lebt als Generallt. z. D. in Charlottenburg, Kantstrasse 124.  2.
211. Paschke, Adalbert; geb. 22. 9. 1864 zu Elsterwerda. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 98) u. Komp.-Offz.: 30. 10. 90 — 1. 4. 93. Jetzt Hptm. z. D. und Bez.-Offz. M.-A. Wreschen Schroda.
212. v. Hartwig, Conrad; geb. 11. 11. 1865 zu Celle. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 13) u. Komp.-Offz.: 30. 10. 90 — 1. 4. 94. 14. 4. 91 z. Adjut. ern. 14. 9. 92 z. Oblt. bef. Jetzt Major und Adjut. d. Genkdo. IV. A.-K.

1891.

213. v. Meding, Dellef; geb. 12. 5. 1868 zu Magdeburg. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 81) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 91 — 1. 4. 94. 14. 9. 93 z. Oberlt. bef. Jetzt Hptm. I.-R. 166 Bitsch.
214. v. Langenthal, Georg; geb. 29. 9. 1862 zu Schierakowo Pos. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 62) und Komp.-Offz.: 13. 4. 91 — 1. 4. 94. 16. 2. 92 z. Oblt. bef. und Unif. F.-R. 34. Jetzt Major Gr.-R. 11 Breslau.

215. Bode, John; geb. 24. 10. 1868 zu Liegnitz.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 84) und Komp.-Offz.:
14. 5. 91 — 1. 10. 91. Jetzt Hptm. I.-R. 84
Schleswig.

216. Hausmann, Georg; geb. 26. 9. 1863 zu Celle.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 84) und Komp.-Offz.:
1. 10. 91 — 1. 4. 94. 15. 7. 93 z. Oberlt.
bef. Jetzt Hptm. z. D. und Bez.-Offz. M.-A.
Alzey Worms.

1892.

217. Neumann, Ernst; geb. 9. 12. 1865 zu Stargard.
a. d. Usch. Lt. (Gr.-R. 5) und Komp.-Offz.:
1. 4. 92 — 1. 4. 94. 14. 9. 93 z. Oberlt.
bef. Lebt als Hptm. a. D. in Stargard.

218. Krupka, Viktor; geb. 10. 4. 1866 zu Königs-
berg Ostpr. a. d. Usch. Lt. (F.-R. 86) u. Komp.-
Offz.: 1. 4. 92 — 1. 4. 94. Jetzt Hptm. u.
Komp.-Fhr.: Usch. Biebrich.

219. v. Wilcke, Thilo; geb. 1. 12. 1855 zu Wolkrans-
hausen Sachs. a. d. Usch. Hptm. (G.-Gr.-R. 3)
und Komp.-Fhr.: 31. 5. 92 — 14. 11. 95.
Lebt als Oberstlt. z. D. in Dessau.

220. v. Horn, Karl; geb. 10. 9. 1853 zu Danzig.
a. d. Usch. Hptm. (2. G.-R. z. F.) u. Komdr.:
17. 11. 92 — 22. 3. 95. 18. 11. 93 zum
Major bef. Jetzt Generallt. und Komdt. von
Spandau. HSH3b× (für 1870).

1893.

221. v. Hochwaechter, Georg; geb. 14. 12. 1868
zu Wilhelmstal Brandenburg. a. d. Usch. Lt.
(I.-R. 137) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 93 — 1. 4. 97.
1. 4. 94 z. Adjut. ern. 18. 8. 95 z. Oberlt.
bef. Jetzt Hptm. I.-R. 137 Hagenau.

222. v. Hauteville, Robert; geb. 1. 4. 1868 zu Wetz-
lar. a. d. Usch. Lt. (3. G.-R. z. F.) und
Komp.-Offz.: 1. 4. 93 — 1. 4. 95. Lebt
als Major a. D. in Obernigk b. Breslau,
Lewald' Heilanstalt.

223. v. Ludowig, Harry, geb. 13. 2. 1868 zu Neu-Heiligenthal. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 77) und Komp.-Offz.: 1. 4. 93 — 1. 4. 96. Jetzt Hptm. I.-R. 77 Celle.

224. v. Schlieben, Leo; geb. 17. 11. 1856 zu Lichtenburg Sachsen. a. d. Usch. Hptm. (I.-R. 64) u. Komp.-Fhr.: 14. 9. 93 — 27. 1. 96. Jetzt Major z. D. und Komdr. L.-B. Bitterfeld.

1894.

225. Dieckmann, Max; geb. 19. 5. 1864 zu Frankfurt a. O. a. d. Usch. Oblt. (I.-R. 135) und Komp.-Offz.: 1. 4. 94 — 1. 4. 97. Jetzt Hptm. I.-R. 150 Allenstein.

226. Schulze, Max; geb. 29. 6. 1863 zu Laucha a. U. a. d. Usch. Oblt. (I.-R. 52) und Komp.-Offz.: 1. 4. 94 — 1. 4. 97. 29. 1. 06 als Hptm. Gr.-R. 6 in Tannenhof bei Lüttringhausen gest.

227. Schmidt, Franz; geb. 16. 4. 1865 zu Cruttinnen Ostpr. a. d. Usch. Oblt. (Gr.-R. 3) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 94 — 18. 10. 95. Jetzt Hptm. I.-R. 62 Ratibor.

228. Meibauer, Karl; geb. 24. 11. 66 zu Schiefelbein Posen. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 88) und Komp.-Offz.: 1. 4. 94 — 1. 4. 97. 18. 10. 94 z. Oblt. bef. Jetzt Hptm. I.-R. 47 Posen.

229. Schaaf, Hugo; geb. 16. 3. 1866 zu Traunstein in Bay. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 22) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 94 — 1. 4. 97. 12. 9. 95 zum Oblt. bef. Jetzt Hptm. I.-R. 22 Gleiwitz.

230. v. Dunker, Emil; geb. 17. 7. 1866 zu Tilsit. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 145) und Komp.-Offz.: 1. 4. 94 — 1. 4. 96. 19. 3. 96 z. Oblt. bef. Lebt als Hpt. a. D. in Charlottenburg, Berg 10-12^{IV}.

1895.

231. Frhr. Treusch v. Buttlar-Brandenfels, Ludwig; geb. 1. 4. 67 zu Altenfeld Hessen-Nassau. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 83) und Komp.-Offz.: 1. 4. 95 — 1. 4. 98. 15. 2. 96 z. Oberlt. bef. Lebt als Hauptm. a. D. in Detmold, Kleine Palaisstrasse 6.

232. Golden, Philipp; geb. 16. 10. 1851 zu Magdeburg. a. d. Usch. Hptm. (I.-R. 84) u. Komdr.: 22. 3. 95 — 17. 12. 96. 12. 9. 95 zum Major beförd. Lebt als Oberstlt. a. D. in Halle a. S.  2.

233. Engel, Hugo; geb. 23. 6. 1870 zu Casekow Pomm. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 60) u. Komp.-Offz.: 18. 10. 95 — 1. 4. 98. Jetzt Hptm. I.-R. 38 Glatz.

234. v. Hennings, Albert; geb. 18. 8. 1860 zu Celle. a. d. Usch. Hptm. (I.-R. 78) u. Komp.-Fhr.: 14. 11. 95 — 18. 8. 00. Jetzt Maj. I.-R. 170 Offenburg.

1896.

235. v. Goetze, Maximilian; geb. 2. 4. 1861 zu Saarlouis. a. d. Usch. Oblt. (I.-R. 95) und Komp.-Fhr.: 27. 1. 96 — 18. 4. 99. 18. 7. 96 zum Hauptm. beförd. Jetzt Major I.-R. 15 Minden.

236. Hagedorn, Wilhelm; geb. 28. 6. 68 zu Magdeburg. a. d. Usch. Oblt. (I.-R. 99) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 96 — 1. 4. 00. 1. 4. 97 zum Adjutant ernannt. Jetzt Hauptm. I.-R. 162 Lübeck.

237. v. Rosainsky, Hans; geb. 27. 5. 1869 zu Breslau. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 66) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 96 — 1. 4. 99. Lebt als Hptm. a. D. und Postdirektor in Wollstein Posen.

238. v. Diringshofen, Max; geb. 14. 12. 1855 zu Arolsen. a. d. Usch. Major (I.-R. 85) und Komdr.: 17. 12. 96 — 8. 10. 98. Jetzt Generalmaj. und Komdr. der 42. Inf.-Brig. Frankfurt a. M.

1897.

239. Düsterhoff, Johannes; geb. 20. 3. 1865 zu Vetschau Erdbg. a. d. Usch. Oblt. (I.-R. 21) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 97 — 22. 7. 00. Jetzt Hptm. I.-R. 56 Cleve.

240. v. Brauchitsch, Rudolf; geb. 7. 3. 1869 zu Wandsbeck. a. d. Usch. Lt. (Gr.-R. 2) und Komp.-Offz.: 1. 4. 97 — 30. 6. 98. 22. 3. 98 z. Oberlt. bef. Lebt als Kais. Hptm. a. D. in Charlottenburg, Witzlebenstrasse Nr. 41.  4 (für Chinafeldzug).

241. v. Knobelsdorff-Brenkenhoff, Wilhelm; geb. 21. 8. 1870 zu Angermünde. a. d. Usch. Lt. (J.-B. 5) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 97 — 1. 4. 00. Jetzt Hptm. und Fhr. M.-G.-A. 8 Oels.

242. Schmidts, Ernst; geb. 29. 11. 1871 zu Meschede Westf. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 83) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 97 — 1. 4. 00. Jetzt Hauptm. I.-R. 135 Diedenhofen.

243. Güttich, Wilhelm; geb. 9. 7. 1872 zu Kallies Pomm. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 142) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 97 — 18. 8. 99. Jetzt Hauptm. I.-R. 142 Mülhausen i. E.

244. Kuhn, Walter; geb. 16. 4. 1870 zu Oschersleben. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 157) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 98 — 1. 4. 00. 10. 9. 98 zum Oblt. bef. 1. 4. 00 — 1. 4. 03 Adj. Jetzt Hptm. I.-R. 70 Saarbrücken.

245. v. Stangen, Paul; geb. 1. 4. 1871 zu Cosel. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 52) und Komp.-Offz.: 1. 4. 98 — 1. 4. 01. 18. 10. 00 zum Oberlt. beförd. Jetzt Hauptmann I.-R. 52 Kottbus.

1898.

246. v. Delius, Walter; geb. 21. 4. 75 zu Hildesheim. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 74) und Komp.-Offz.: 20. 7. 98 — 1. 4. 01. Jetzt Hptm. I.-R. 76 Hamburg.

247. Hoppe, Wilhelm; geb. 3. 1. 1857 zu Berlin. a. d. Usch. Hauptm. (I.-R. 52) und Komdr.: 8. 10. 98 — 18. 10. 00. 22. 7. 00 zum Major bef. Lebt als Oberstlt. a. D. in Ndr. Girbigsdorf Kreis Görlitz.

1899.

248. v. Woedtke, Ernst; geb. 29. 6. 1872 zu Lipp-
springe. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 64) u. Komp-
Offz.: 1. 4. 99 — 1. 4. 02. 18. 1. 01 zum
Oblt. bef. Jetzt Hptm. I.-R. 55 Höxter.
249. Becker, Alfred; geb. 19. 11. 1859 zu Liebe-
mühl Ostpr. a. d. Usch. Hptm. (I.-R. 136)
u. Komp.-Fhr.: 18. 4. 99 — 1. 4. 01. 27. 2. 09
als Maj z. D. in Meran gestorben.
250. v. Kleist, Detlef; geb. 27. 8. 1873 zu Ratibor.
a. d. Usch. Lt. (Gr.-R. 6) und Komp.-Offz.:
18. 8. 99 — 1. 4. 02. Jetzt Hptm. F.-R. 86
Flensburg.  4, OV3c× (für S.-W.-Afrika).

1900.

251. v. Presentin, Wilhelm; geb. 25. 1. 1871 zu
Rohlstorf M.-Schw. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 31)
u. Komp.-Offz.: 1. 4. 00 — 1. 4. 02. 14. 9. 00
z. Oblt. bef. Lebt als Hptm. a. D. in Rostock,
Ludwigsstr. 20.
252. Ostermeyer, Fritz; geb. 3. 4. 1873 zu Königs-
berg Ostpr. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 77) und
Komp.-Off.: 1. 4. 00 — 1. 4. 03. 18. 4. 03
z. Oblt. bef. Jetzt Oblt. I.-R. 78 Aurich.
 4 (für S.-W.-Afrika).
253. Braune, Alfred; geb. 20. 6. 1874 zu Suhl.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 114) und Komp.-Offz.:
1. 4. 00 — 1. 4. 06. 1. 4. 03 zum Adjut.
ern. 20. 7. 04 z. Oblt. bef. Jetzt Oberlt.
I.-R. 72 u. Erzieher H.-K.-A. Gross-Lichterfelde.
254. Wehrmann, Rudolf; geb. 30. 3. 1875 zu Elber-
feld. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 51) und Komp-
Offz.: 22. 7. 00 — 1. 4. 03. Jetzt Oberlt.
I.-R. 51 Breslau.
255. Müller, Ferdinand; geb. 1. 11. 1858 zu Bruch-
sal. a. d. Usch. Hauptm. (I.-R. 111) und
Komp.-Fhr.: 18. 8. 00 — 27. 1. 04. Jetzt
Major z. D. und Komdr. L.-B. Diedenhofen.

256. Haushalter, Ludwig; geb. 30. 1. 1856 zu Wernigerode. a. d. Usch. Hptm. (I.-R. 50) und Komdr.: 18. 10. 00 — 24. 4. 04. 27. 1. 02 z. Maj. bef. Jetzt Oberstlt. z. D. beim Stabe d. Landw.-Insp. Berlin.

1901.

257. Rudolph, Max; geb. 3. 3. 1861 zu Märkisch-Friedland. a. d. Usch. Hptm. (I.-R. 24) und Komp.-Fhr.: 1. 4. 01 — 14. 2. 05. Jetzt Major Gr.-R. 9 Stargard.

258. Patermann, Oskar; geb. 8. 11. 1873 zu Cosel. a. d. Usch. Oblt. (Gr.-R. 10) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 01 — 1. 4. 03. Jetzt Hptm. I.-R. 56 Cleve.

259. Cronenberg, Wilhelm; geb. 4. 1. 76 zu Heppenheim Hessen. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 28) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 01 — 1. 4. 02. Jetzt Oblt. d. R. und Int.-Ass. VIII. A.-K. Koblenz.

1902.

260. Bachelin, Eduard; geb. 19. 4. 1873 zu Freiburg Baden. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 111) und Komp.-Offz.: 1. 4. 02 — 23. 1. 06. 10. 3. 04 z. Oblt. bef. Jetzt Oblt. I.-R. 111, kommdt. z. Inf.-Sch.-Sch.

261. Schumann, Georg; geb. 26. 12. 1872 zu Plittersdorf Rhid. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 60) und Komp.-Offz.: 1. 4. 02 — 1. 4. 04. Jetzt Oblt. I.-R. 60 Weissenburg.

262. Jesfen, August; geb. 6. 9. 1874 zu Wandsbeck. a. d. Usch. Lt. (F.-R. 36) und Komp.-Offz.: 1. 4. 02 — 1. 4. 06. 13. 2. 06 z. Oblt. bef. Jetzt Oblt. I.-R. 36 Halle.

263. Kroeck, Egon; geb. 30. 1. 77 zu Posen. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 87) und Komp.-Offz.: 1. 4. 02 — 1. 4. 05. Liebt als Oblt. d. L. In Erfurt. Neuwerkstr. 28.

1903.

264. Hollatz, Max; geb. 4. 5. 1872 zu Gohlitz Frankf. a. O. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 142) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 03 — 18. 8. 03. 18. 7. 03 z. Oblt. bef. Jetzt Oblt. I.-R. 142 Müllheim i. B.

265. Abramowski, Karl; geb. 6. 10. 1873 zu Sperling
b. Gumbinnen. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 49) u.
Komp.-Offz.: 1. 4. 03 — 1. 4. 08. 18. 11. 05
z. Oblt. bef. Jetzt Oblt. Gr.-R. 4 Rastenburg.
266. Hagen, Hermann; geb. 1. 5. 75 zu Euskirchen.
a. d. Usch. Lt. (J.-B. 1) und Komp.-Offz.:
1. 4. 03 — 1. 4. 05. Jetzt Oblt. J.-B. 4
Naumburg.
267. Busse, Georg; geb. 8. 8. 1878 zu Stargard.
a. d. Usch. Lt. (Gr.-R. 9) und Komp.-Offz.:
1. 4. 03 — 1. 4. 07. Jetzt Oblt. II. Seeblt.
Wilhelmshaven.
268. Keil, Gerhard; geb. 5. 5. 1874 zu Marienburg
Westpr. a. d. Usch. Lt. (Gr.-R. 2) und
Komp.-Offz.: 18. 8. 03 — 18. 1. 06. Jetzt Oblt.
Gr.-R. 2 Stettin.  4 (für S.-W.-Afrika).

1904.

269. Roedenbeck, Alexander; geb. 29. 5. 1865 zu
Düben b. Mersebg. a. d. Usch. Hptm. (I.-R. 136)
u. Komp.-Fhr.: 27. 1. 04 — 27. 1. 07. Jetzt
Major J.-B. 1 Ortelsburg.
270. Berthold, Richard; geb. 20. 6. 1872 zu Königs-
berg Ostpr. a. d. Usch. Oblt. (I.-R. 43) u.
Komp.-Offz.: 1. 4. 04 — 1. 4. 07. Jetzt
Hptm. F.-R. 40 Rastatt.
271. Frhr. v. Wangenheim, Friedrich; geb. 22. 8. 59
zu Jägerswalde. a. d. Usch. Hptm. (G.-Gr.-R. 3)
u. Komdr.: 24. 4. 04 — 18. 5. 07. 15. 9. 05
z. Major bef. Jetzt Major und Btlts.-Komdr.
I.-R. 42 Greifswald.

1905.

- 272 v. Tresckow, Willy; geb. 2. 11. 1861 zu Puggers-
chow Pomm. a. d. Usch. Hptm. (Gr.-R. 5)
und Komp.-Fhr.: 14. 2. 05 — 27. 1. 07.
Jetzt Major I.-R. 77 Celle.
273. v. Kathen, Hans; geb. 15. 1. 1882 zu Cöln.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 154) und Komp.-Offz.:
1. 4. 05 — 18. 1. 06. Jetzt Oblt. i. d. Sch.-
Tr. S.-W.-A.  4,  4 (für S.-W.-Afrika).

274. Lindner, Ernst; geb. 25. 11. 1881 zu Gross-Lichterfelde. a. d. Usch. Lt. (Gr.-R. 9) und Komp.-Offz.: 1. 4. 05 — 16. 8. 08. Jetzt Oblt. I. Seebtl. Kiel.

1906.

275. Schmidt, Paul; geb. 20. 3. 1875 zu Fallingbostal Lüneburg. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 159) und Komp.-Offz.: 23. 1. 06 — 1. 4. 09. 27. 1. 06 z. Oblt. bef. 1. 4. 06 z. Adjut. ern. Jetzt Oblt. I.-R. 159 Mülheim a. Ruhr.
276. Preiss, Erich; geb. 13. 12. 1881 zu Erfurt. a. d. Usch. Lt. (Gr.-R. 9) und Komp.-Offz.: 23. 1. 06 — 1. 4. 09. Jetzt Lt. Gr.-R. 9 Stargard.
277. Coenen, Maximilian; geb. 3. 8. 1879 zu Hünshoven b. Aachen. a. d. Usch. Lt. (F.-R. 40) und Komp.-Offz.: 23. 1. 06 — 1. 4. 08. Jetzt Lt. F.-R. 40 Rastatt.
278. Koehlau, Erich; geb. 17. 5. 1878 zu Langensalza. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 49) und Komp.-Offz.: 1. 4. 06 — 1. 4. 10. 17. 9. 09 zum Oblt. bef. Jetzt Oblt. I.-R. 93 Dessau.
279. Baessler, Wilhelm; geb. 31. 1. 1878 zu Freudenstadt. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 127) u. Komp.-Offz.: 1. 4. 06 — 1. 4. 10. Jetzt Lt. I.-R. 126 Strassburg i. E.

1907.

280. Dietz, Erich; geb. 17. 5. 1865 zu Braunfels Wetzlar. a. d. Usch. Hptm. (I.-R. 72) und Komp.-Fhr.: seit 27. 1. 07.
281. Schulze, Franz; geb. 12. 10. 1866 zu Landshut i. Bay. a. d. Usch. Hptm. (I.-R. 174) und Komp.-Fhr.: 27. 1. 07 — 1. 2. 10. Jetzt Hptm. II. Seebtl. Wilhelmshaven.
282. Schrader, Max; geb. 3. 1. 1874 zu Strassburg i. Els. a. d. Usch. Oblt. (I.-R. 18) und Komp.-Offz.: 1. 4. 07 — 1. 4. 09. Jetzt Oblt. I.-R. 18 Osterode.

283. v. Detten, Gustav; geb. 6. 12. 1880 zu Wesel.
a. d. Üsch. Lt. (I.-R. 29) und Komp.-Offz.:
seit 1. 4. 07. 18. 10. 09 z. Oblt. bef.

284. Brentano, Karl; geb. 29. 11. 1863 zu Amöne-
burg Hessen. a. d. Üsch. Hptm. (I.-R. 71)
und Komdr.: seit 18. 5. 07. 10. 9. 08 zum
Major beförd.

1908.

285. Brescius, Alfred; geb. 25. 12. 1875 zu Eisenach.
a. d. Üsch. Oblt. (I.-R. 161) u. Komp.-Offz.:
seit 1. 4. 08. 1. 4. 09 z. Adjut. ern.

286. Proske, Wilhelm; geb. 8. 1. 1883 zu Olden-
burg. a. d. Üsch. Lt. (F.-R. 40) u. Komp.-
Offz.: seit 1. 4. 08.

287. Meyer, Fritz; geb. 4. 3. 1880 zu Gnesen.
a. d. Üsch. Lt. (I.-R. 17) und Komp.-Offz.:
seit 18. 8. 08. 17. 5. 10 z. Oblt. bef.

1909.

288. Karnapky, Ernst; geb. 30. 3. 1879 zu Guben.
a. d. Üsch. Lt. (I.-R. 163) und Komp.-Offz.:
seit 1. 4. 09. 17. 9. 09 z. Oblt. bef.

289. van Aerssen, Anton; geb. 16. 5. 1875 zu Goch
b. Cleve. a. d. Üsch. Lt. (I.-R. 118) und
Komp.-Offz.: seit 1. 4. 09. 17. 9. 09 zum
Oblt. beförd.

290. Schmalz, Siegfried; geb. 13. 11. 1882 zu
Oschatz. a. d. Üsch. Lt. (I.-R. 154) und
Komp.-Offz.: seit 1. 4. 09.

1910.

291. Schüler, Wilhelm; geb. 8. 11. 1870 zu Darm-
stadt. a. d. Üsch. Hptm. (I.-R. 57) und
Komp.-Fhr.: seit 19. 2. 10.

292. Hamens, Friedrich; geb. 26. 12. 1877 zu
Breslau. a. d. Üsch. Oblt. (I.-R. 117) und
Komp.-Offz.: seit 1. 4. 10.

293. Blumenthal, Kurt; geb. 21. 9. 1885 zu Aachen.
a. d. Usch. Lt. (I.-R. 160) und Komp.-Offz.:
1. 4. 10 — 16. 5. 10. Jetzt Lt i. d. Schutztr.
S.-W.-A.

294. Schonnefeld, Karl; geb. 22. 5. 1880 zu Elberfeld
Sonnborn. a. d. Usch. Lt. (I.-R. 159)
und Komp.-Offz.: seit 17. 6. 10.

B) Sanitätsoffiziere.

1860.

1. Breuer, Franz; geb. 23. 9. 1798 zu Düsseldorf.
a. d. Usch. Stabs- u. Batsarzt: 7. 12. 60 —
9. 3. 67. 9. 3. 67 in Jülich gestorben.

1861.

2. Haase, Heinrich; geb. 12. 10. 1817 zu Münden
i. Hann. a. d. Usch. Assistenzarzt 1. 3. 61 —
14. 11. 74. 14. 11. 74 in Jülich gestorben.

1867.

3. Dr. Zehlicke, Emil; geb. 26. 8. 1827 zu Guben.
a. d. Usch. Stabs- u. Batsarzt: 23. 5. 67 —
2. 10. 67. 27. 4. 74 in Biebrich gest.  2w.

4. Dr. Schwalz, Bruno; geb. 18. 1. 1834 zu
Cölleda i. S. a. d. Usch. Stabs- u. Batsarzt:
2. 10. 67 — 6. 1. 72. Lebt in Weimar als
Gen.-O.-Arzt a. D.  2w.

1872.

5. Dr. Stricker, Franz; geb. 4. 2. 1842 zu Allendorf
i. W. a. d. Usch. Stabsarzt: 20. 2. 72 —
23. 4. 72. Lebt als Gen.-Arzt z. D. in Wilmersdorf
b. Berlin, Pariserstr. 2.  2w.

6. Dr. Göring, Wilhelm; geb. 5. 12. 1841 zu
Emmerich. a. d. Usch. Stabs- und Batsarzt:
30. 9. 72 — 27. 9. 99. 23. 1. 94 z. Oberstabsarzt
bef. 23. 2. 02 in Jülich gestorben.  2w.

1875.

7. Dr. Peipers, Carl; geb. 11. 3. 1849 zu Aachen.
a. d. Usch. Assistenzarzt: 20. 2. 75 — 29. 9. 77.
16. 4. 08 als Gen.-O.-Arzt in Wiesbaden gest.

1899.

8. Dr. Kerber, Richard; geb. 5. 10. 1868 zu Langhellwigsdorf i. Schl. a. d. Usch. Stabsarzt: 17. 10. 99 — 14. 11. 03. Jetzt Oberstabsarzt I.-R. 154 Jauer.

1903.

9. Speck, Carl; geb. 18. 2. 67 zu Hadamar.
a. d. Usch. Stabsarzt: 14. 11. 03 — 15. 6. 07.
Jetzt Stabsarzt I.-R. 53 Cöln.

1907.

10. Dr. Bremig, Julius; geb. 8. 2. 1875 zu Kirchen b. Coblenz. a. d. Usch. Stabsarzt: seit 1. 4. 07.
✠ 4 w (für S.-W.-Afrika)

C) Zahlmeister.

1860.

1. Bussien, Wilhelm; geb. 29. 12. 1822 zu Frankfurt a. O. a. d. Usch.: 1. 10. 60 — 19. 4. 87.
7. 2. 01 in Steglitz b. Berlin gest. ○

1887.

2. Franken, Gerhard; geb. 27. 11. 1839 zu Niel Rhpr. a. d. Usch.: 19. 7. 87 — 1. 7. 90.
Gestorben.

1890.

3. Roth, Jakob; geb. 5. 4. 1843 zu St. Goar.
a. d. Usch.: 1. 7. 90 — 20. 1. 06. 2. 6. 1900
z. Oberzahlmeister bef. 20. 1. 06 in Jülich
gestorben. FMM.

1906.

4. Lange, Emil; geb. 23. 12. 1858 zu Epfenbach Baden. a. d. Usch. Oberzahlmeister: seit 6. 2. 06.

Namentliches Verzeichnis

zur

Stammliste.

• • •

Abramowski	265	Braune	253
van Aerßen	289	v. Bremen	111
v. Albrecht	203	Dr. Bremig	110
v. Arnim	110	Brentano	234
Arnold	139	Brescius	285
v. Asmuth	85	Breuer	11
v. Auer	195	v. Brodowski	5
Bachelin	260	Büchtemann	113
Baefler	279	v. Buddenbrock-	
v. Barfus	62	Hettensdorf	187
v. Barton		Busse	267
gen. v. Stedmann 78,	142	Bussien	1
Becker	249	Graf Carmer	10
v. Beczwarzowski	47	Chelius	153
v. Bentheim Alexander	54	Cleve	144
" Lothar	71	Coenen	277
v. Bercken Karl	104	Cronenberg	259
" Kurt	208	Crotogino	161
Berthold	270	v. Delius	246
v. Besser	181	Depner	13
Graf Bethusy-Huc	39	v. Derschau Hermann	82
Blumenthal Georg	173	Wilhelm	34
" Kurt	293	Detmering	118
Bode "	215	v. Detten	283
Bölling	68	Deußen	159
Boëß	175	Dieckmann	225
Bogen	156	Dietz	260
Borck	126	Dilthey	48
Borrmann	207	v. Diringshofen	238
Brandenburg	199	Graf zu Dohna	73
v. Brauchitsch Alfred	31	v. Dossow	81
" Hans	136	Dresow	96
" Rudolf	240	v. Dunker	230

Düsterhoff	239	Frhr. v. Hövel	158
Engel	233	Hoyer	170
Eschen	101	Hüncke	49
Felber	206	Jaerich	65
Fleischer	127	Jany	9
Fleischhammer	26	Jesfen	262
Franken	C 2	v. Kameke	192
v. Frankenberg-		Karnapky	288
Ludwigsdorf	160	Kasch	72
v. Fransecky	33	v. Kathen Hans	273
Friedrich	123	Otto	179
Frost	171	v. Kéber	193
Gallandi	130	Keil	268
v. Garnier	112	Dr. Kerber	88
Gattung	119	Klagemann	22
v. Gaudy	37	v. Kleist	250
v. Gazen gen. Gaza	16	v. Klitzing	83
v. Gersdorff	124	(v.) Kluck	174
Frhr. v. Gleichen		v. d. Knesebeck	12
gen. v. Rufwurm	35	v. Knobelsdorff-	
Göring	107	Brenkenhoff	241
Dr. Göring	86	v. Koblinski	121
v. Görne	61	Koehlau	278
Graf v. Görtz-Wrisberg	143	v. Kontzki	74
v. Goessel	66	v. Kozik	4
v. Goetze	235	Kretzmähr	177
Golden	232	v. Kröcher	41
Frhr. v. d. Goltz	182	Kroeck	263
v. Gotsch	122	v. Krosigk	176
Gottschalck	17	Krupka	218
v. Graevenitz	46, 60	Krusemarck	8
Grüzmacher	15	Kühling	133
Günther	100	Kuhn	244
Güttich	243	Küster	183
Gynz v. Rekowski	186	v. Landwüst	105
Haase	82	Lange	C 4
Hagedorn	236	v. Langen	84, 93
Hagen	266	v. Langenthal	214
Hamens	292	v. Lattre	20
v. Hartwig	212	v. Legat	56
Haushalter	256	v. Leipziger	87
Hausmann	216	v. Lepel	95
v. Hauteville	222	v. Leutsch	88
v. Helldorff	36	v. Lilienthal	165
Heinrich	19	Lindner	274
v. Hellermann	63	v. d. Lochau	3
v. Hennings	234	v. Luck	94
Herhudt v. Rohden	180	v. Ludwig	223
Heydenreich	137	Frhr. v. Maercken	
v. Hochwächter	221	zu Geerath	116
Hollatz	264	Maske	129
Hollenberg	115	v. Massow	76
Hoppe	247	Mathy	131
v. Horn	220	v. Meding	213

Meibauer	228	Rudolph	257
Melms	191	Sachs	152
Metzke	119	v. Sack	32
Meyer Fritz	287	v. Saldern-Ahlms	92
" Hans	178	Sandkuhl	193
Milthaler	125	Schaaf	229
Mitschke	50	v. Schepke	24
Müller Ferdinand	255	Schimmelfennig v. d. Oye	197
" Ludolf	204	Schimpff	184
" Theodor	75	v. Schlabrendorff	27
" Wilhelm	14	v. Schleicher	140
v. Müller	21, 135	v. Schlieben	224
Frhr. v. Nauendorf	190	Schmalz	290
Neuhauß	155	Schmidt Adolf	209
Neukirch	44	" Franz	227
Neumann	217	" Paul	275
v. Notz	7, 55	Schmidts	242
Nowack	185	Schmitt	162
v. Oberritz	77	Schöngarth	196
v. Oertzen	168	Scholz	145
Österreich	89	v. Schon	80
v. Oidtman	148	Schonnefeld	294
v. d. Osten	128	Schrader	282
Ostermeyer	252	v. Schrötter	117
Paschke	211	Frhr. v. Schrötter	67
Patermann	258	Schuch	98
Dr. Peipers	87	Schüler	291
Perkuhn	147	Schulze Franz	281
Edler v. d. Planitz	97	" Max	226
Pitsch	99	Schumann	261
Preiß	276	v. Schütz	108
v. Pressentin	251	Dr. Schwabe	84
Prieß	163	Schwarz	103
v. Prondzynski	64	v. Schweinichen	167
Proseke	286	Seelbach	200
Frhr. Hans Edler Herr		v. Seelhorst Richard	29
zu Puttlitz	58	" Rudolf	40
Reiche	134	Senfleben Emil	120
Reinbold	79	" Gustav	149
v. Reuß	52	v. Seydlitz-Kurzbach	114
Ritgen	45	v. Siegroth	116
Graf Rittberg	51	v. Spalding	169
Ritter	157	Speck	89
Rivinus	53	v. Stangen	245
Roedenbeck	269	Stellbrink	69
v. Röder	1	v. Stosch	188
v. Rosenberg	38	Strecius	11
Rosenhagen	132	Dr. Stricker	85
Roth	83	Suhle	141
Rothe	70	v. Sydow	30
Frhr. v. Rothkirch-Trach		v. Tresckow Hans	42, 90
gen. v. Schwarzenfels	172	" Thilo	210
v. Rosainsky	237	" Willy	272
Rudeloff	6		

Frhr. Treusch		Wehrmann	254
v. Buttler-Brandenfels	231	v. Werder	91
v. Trotha Clamor	201	v. Wilcke	219
" Friedrich	86	v. Wins	194
Trützscher v. Falkenstein	146	v. Wobeser	25
Tuebben	154	v. Woedtke	248
v. Twardowski	2	Woide	164
v. Unruh	43	v. Wrochem	138
v. Vethacke	59	v. Wussow	205
Vogel v. Falckenstein	57	v. Wyszecki	150
v. Walther	151	Dr. Zehlicke	23
Frhr. v. Wangenheim	271	Zillen	202
v. Wedell Anton	23	v. Zimmermann	189
" Ernst	102	Zingler	28
v. Weger	166	v. Zychlinski	18

